GEMEINDE
ANDELFINGEN

andelfinger info

Juli 2024

(Foto: zvg)

Grüezi mitenand

Drehten sich die Themen im Editorial in der Vergangenheit vorwiegend um Themen der «alten» und «neuen» Gemeinde Andelfingen, so möchte ich diesmal den Horizont etwas öffnen, da sich im Bezirk interessante Entwicklungen anbahnen, nicht zuletzt auch angestossen von Andelfingen.

So haben Sie vielleicht schon mitbekommen, dass bezirksweite Themen wie Überalterung im, beziehungsweise des Bezirks, in absehbarer Zeit fehlende Pflegebetten, Älter werden im Weinland, Ausbau und gar mögliche Fusion der Spitexorganisationen und ähnliches, vermehrt auf den verschiedenen Traktandenlisten erscheinen. Da unser einwohnermässig mit Abstand kleinster Bezirk im Kanton etwa gleich viele Einwohner wie Dübendorf oder Uster hat und in Zukunft die oben erwähnten grossen Herausforderungen auf uns zukommen, liegt es auf der Hand, dass man sich die Frage stellen muss, ob es in Zukunft noch zielführend ist, dass in unserem Bezirk mehrere separate Organisationen und Zuständigkeiten zum Beispiel für die Heime oder Spitex notwendig sind, oder ob man nicht besser diese unter einen gemeinsamen Hut im Bezirk bringt, so wie es eben in den oben erwähnten Dübendorf oder Uster selbstverständlich ist. Erfreulicherweise hat sich der Vorstand des Gemeindepräsidentenverbandes des Bezirks Andelfingen (GPVA) nun dieser Themen angenommen und es kann ebenfalls erfreulich festgestellt werden, dass die Präsidien der 20 Gemeinden im Bezirk die Notwendigkeit und auch die Chancen einer umfassenden Überprüfung für eine zukünftige, viel engere Zusammenarbeit bis hin zu einer möglichen neuen gemeinsamen Organisation zum Beispiel für die Heime und Spitexorganisationen sehen und willens sind, mit dem notwendig hohen Tempo die weiteren Schritte unter der Leitung des GPVA in die Wege zu leiten.

> Unter den Gemeindepräsidien herrscht momentan eine Art Aufbruchstimmung.

Sie fragen sich vielleicht, ob denn in unserem sehr kleinen Bezirk nur bei den Heimen und der Spitex Potenzial für eine engere Zusammenarbeit und/oder optimierte Organisation besteht? Nein, es besteht noch bei einigen weiteren Themen ein hohes Potenzial an Optimierungen. Dazu hat wiederum der GPVA im Rahmen eines Workshops eruiert, wo denn die Gemeindepräsidien noch weiteres Potenzial sehen. Es kamen – neben den oben erwähnten – weitere Themen wie zum Beispiel Kläranlagen, Friedensrichter, Feuerwehr, Fürsorge, Soziales, Steuern, Lehrlingswesen und so weiter auf den Tisch, welche in weiteren Schritten vertiefter abzuklären sind.

Selbstverständlich bewegen wir Präsidien uns momentan noch auf einer recht hohen Flughöhe. Irgendwann benötigt es aber Entscheide des GPVA, der Gesamtbehörden und ganz am Schluss meist auch von den jeweils zuständigen Stimmberechtigten, will man etwas «Grosses» zur Umsetzung bringen. Alles in allem herrscht unter den Gemeindepräsidien momentan eine Art Aufbruchstimmung, auch wenn sich nicht jede und jeder gleich euphorisch ins Zeug legt. Aber immerhin sehen alle ein, dass Alleingänge in Zukunft immer weniger hilfreich sind, sei es aus finanziellen, personellen oder anderen Gründen. Um auf den oben erwähnten Vergleich mit Uster oder Dübendorf zurückzukommen, darf man sich natürlich im Geheimen auch fragen, ob nicht eine einzige Gemeinde Weinland mit 35 000 bis 40 000 Einwohnern die zielführendste Lösung wäre. Wenn Sie mich fragen, eindeutig, aber klar, mir ist bewusst, dass ich mit meinen Überlegungen der Zeit wohl 15 bis 20 Jahre vorauseile. Zumindest aber gehören in alle oben erwähnten Abklärungen auch heute noch unvorstellbare Varianten. Oft erreicht man ein grosses Ziel dann in kleineren und gut verdaubaren Schritten, wobei man sich das Endziel immer vor Augen halten sollte, damit am Schluss eben etwas grosses Ganzes entsteht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Gemeinderates Andelfingen einen inspirierenden und hoffentlich schönen Sommer, und hoffe wie immer, Sie am einen oder anderen Anlass begrüssen zu dürfen, stehen in den nächsten 6 bis 24 Monaten doch einige sehr wichtige und finanziell gewichtige Entscheidungen an.

Hansruedi Jucker
Gemeindepräsident

Titelblatt: Rebberg Lerchhalde in Humlikon.
(Foto: Ueli Gerber)

Inhalt

Editorial	2
Gemeinderat	3–6
Gemeindeverwaltung	7–11
Veranstaltungen	12–13
Primarschule	14–15
Bibliothek	16–17
Sekundarschule	18–19
Andelfingen	20–23
Adlikon	25–27
Humlikon	28–31
Verschiedenes	32–35
Agenda	36

Gesucht: Eine Gemeinderätin (oder ein Gemeinderat)

Tiefbauvorstand Peter Müller tritt als Gemeinderat vorzeitig zurück. Das Verfahren für die Ersatzwahl startet im Herbst. Stellt sich eine Frau der Wahl?

Peter Müller hat sich zum Rücktritt aus dem Gemeinderat entschieden. Er hat beim Bezirksrat ein Gesuch um vorzeitige Entlassung aus dem Amt eingereicht. Für den Rest der bis im Juni 2026 laufenden Amtsdauer wird eine Nachfolgerin oder ein Nachfolger zu wählen sein.

Peter Müller wird noch so lange im Amt bleiben, bis ein neues Mitglied gewählt ist. Kommt eine stille Wahl zustande, würde die neue Gemeinderätin oder der neue Gemeinderat Anfang 2025 das Amt übernehmen. Gehen mehrere Kandidaturen ein, käme es am 9. Februar 2025 zum ersten Wahlgang an der Urne. Ein allfälliger zweiter Wahlgang fände am 18. Mai 2025 statt.

18 Jahre war Peter Müller im Gemeinderat tätig. Auf die Würdigung seines langjährigen Engagements werden wir zur gegebenen Zeit zurückkommen.

Die Sicherstellung des Wissens und der Erfahrung innerhalb unseres Gremiums sowie eine gewisse Kontinuität bei der Ausübung unseres Amtes sind aus Sicht des Gemeinderats wichtig. Frühzeitig haben wir uns deshalb Gedanken über allfällige Rücktritte und eine Erneuerung unserer Behörde gemacht. Bei fünf Gemeinderatsmitgliedern sollte es mit guter Planung und gutem Willen beispielsweise möglich sein, dass höchstens zwei Mitglieder zum gleichen Zeitpunkt auf eine Wiederwahl verzichten. Mit dem Rücktritt unseres langjährigen Amtskollegen beginnt jetzt die Suche nach einem neuen Mitglied des Gemeinderats.

Und nun wiederhole ich mich: Nebst dem, dass auch die früheren Gemeinden Adlikon und Humlikon in der Exekutive vertreten sein sollten, wäre es meiner Meinung nach angebracht, dass aufgrund des Bevölkerungsanteils mindestens zwei Frauen im Gemeinderat mittun würden. Ich bin überzeugt, dass in der erweiterten Gemeinde Andelfingen zahlreiche geeignete Kandidatinnen wohnhaft sind.

Schon anlässlich der vorletzten Neuwahlen wollte ich diesen Aufruf platzieren. Ich liess mich damals aber von unseren weiblichen Angestellten auf der Verwaltung umstimmen. Sie sagten mir, in der heutigen Zeit sei ein solcher Appell doch nicht mehr notwendig. Sechs Jahre später denke ich, dass ein spezieller Aufruf eben doch notwendig ist. Die Untervertretung des weiblichen Geschlechts in zahlreichen Behörden ist für mich kein Abbild einer modernen Gesellschaft.

Wichtig ist vor allem aber auch, dass Interessierte die notwendige Zeit für ein Pensum von mindestens 20 bis 30 Prozent (Präsidium 30 bis 40 Prozent) aufbringen können, was durchschnittlich 8 bis 12 Stunden pro Woche entspricht, und dies zu einem grossen Teil auch flexibel während des Tages. Ein sehr grosses Interesse an der Materie generell und vor allem an den Themen im eigenen Ressort werden vorausgesetzt.

Und noch was: Besonders ideal wäre es, wenn jemand der jetzt Interessierten dereinst auch das Gemeindepräsidium übernehmen möchte respektive könnte. Es bestünde so die Möglichkeit, sich vorgängig als «normales» Gemeinderatsmitglied über eine gewisse Zeit in die Materie einzuarbeiten und Erfahrungen zu sammeln, was die spätere Übernahme des Präsidiums massiv erleichtern würde.

Interessierte für das Amt als Gemeinderätin/Gemeinderat und eventuell später sogar als Präsidentin/Präsident melden sich doch bitte baldmöglichst bei mir, so dass ich Interessierten das Amt als Gemeinderätin/Gemeinderat und die Inhalte des neu zu besetzenden Ressorts näherbringen kann.

Hansruedi Jucker
Gemeindepräsident
hansruedi.jucker@andelfingen.ch
079 319 23 82

Zuständigkeit für Strassen- und Werksanierungen

Die Ausgaben für Strassen- und Werksanierungen gelten meist als gebunden. Für gebundene Ausgaben ist der Gemeinderat zuständig. Neue Ausgaben ab einer gewissen Höhe hingegen sind der Gemeindeversammlung vorzulegen.

Die in unserer Gemeinde geltenden Finanzbefugnisse sind in der Gemeindeordnung geregelt. Dort ist unter anderem festgehalten, dass der Gemeinderat für die Bewilligung neuer Ausgaben bis 250 000 Fr. und die Gemeindeversammlung für die Bewilligung neuer Ausgaben bis 2 Millionen Franken zuständig ist. Die Bewilligung gebundener Ausgaben hingegen ist alleinige Sache des Gemeinderats.

Die Ausgaben für Strassen- und Werksanierungen sind in aller Regel gebunden. An der letzten Gemeindeversammlung haben wir deshalb informiert, dass über derartige Sanierungsprojekte nicht mehr separat abgestimmt werden soll. Weiterhin aber sind sie Bestandteil des von der Gemeindeversammlung zu genehmigenden Jahresbudgets. Ist eine Diskussion erwünscht oder bestehen Fragen zu solchen Projekten, kann im Rahmen der Budgetpräsentation darauf eingegangen werden. Idealerweise melden Sie allfällige Fragen aber bereits vor der Gemeindeversammlung der Verwaltung, so dass allenfalls notwendige Zusatzabklärungen bereits vor der Versammlung getätigt und bestenfalls beantwortet werden können. Strassen- und Werksanierungen, welche über die gewöhnlichen Sanierungsmassnahmen hinausgehen, weil sie zum Beispiel einen hohen finanziellen Anteil an neuen gestalterischen Elementen beinhalten oder bei welchen über mehrere Optionen entschieden werden muss, gelten nicht als gebunden und werden selbstverständlich weiterhin separat zur Abstimmung gebracht.

Hansruedi Jucker
Finanzvorstand

Hiebsatz muss gesenkt werden

Vom Borkenkäfer befallene Fichten und kranke Eschen haben zu einer Übernutzung der Wälder geführt. Zur Sicherung eines nachhaltigen Baumbestands muss die Holzernte nun reduziert werden.

«Hiebsatz» – haben Sie davon schon mal gehört? Was ist ein Hiebsatz? Hier die Erklärung: Diejenige Holzmenge, welche innerhalb eines Jahres aus dem Wald genutzt wird, bezeichnet man als Hiebsatz. Der Hiebsatz entspricht dabei maximal derjenigen Holzmenge, welche innerhalb eines Jahres auch wieder nachwächst.
Normalerweise erntet man im Wald pro Jahr also ungefähr die Menge Holz, welche pro Jahr nachwächst. In den Andelfinger Wäldern haben wir in den vergangenen Jahren viel mehr Holz geerntet, als es der festgelegte Hiebsatz eigentlich zulassen würde. Ein wesentlicher Grund dafür war der intensive Borkenkäferbefall. Nun müssen wir die nächsten 20 Jahre auf die Bremse treten, damit wieder genügend Holz nachwachsen kann.

Holzschnitzel werden knapp
Damit werden in der Gemeinderechnung die Erträge aus dem Verkauf von Holz sinken. Die Senkung des Hiebsatzes hat auch noch andere Folgen. Für die Produktion der eigenen Fernwärme werden in den nächsten Jahren nicht genügend Holzschnitzel aus den Andelfinger Wäldern zur Verfügung stehen. Es müssen deshalb Holzschnitzel von ausserhalb zugekauft werden. Derzeit steigt die Nachfrage nach Holzschnitzeln wegen des Baus neuer Fernwärmeanlagen zusätzlich an. Das treibt den Preis nach oben und hat Verknappungen zur Folge. Wurde jahrelang verkündet, Holz sei in der Schweiz ein fast unendlicher Rohstoff, stehen wir bei den Holzschnitzeln nun plötzlich vor vereinzelten Engpässen und bereits werden Holzschnitzel oder das Rohmaterial dazu aus dem Schwarzwald importiert. Es wird befürchtet, dass dereinst Material von viel weiter her beschafft werden muss.
Diese Problematik hat unter anderem dazu geführt, dass der Kanton Zürich keine Subventionen mehr an Holzheizungen ausrichtet und der Gemeinderat Andelfingen auf eine namhafte geografische Ausweitung des Fernwärmenetzes verzichtet. In mit Fernwärme erschlossenen Gebieten können aber nach wie vor noch nicht angeschlossene Liegenschaften ins bestehende Fernwärmenetz eingebunden und mit Wärme versorgt werden. An einem Anschluss Interessierte melden sich einfach bei der Gemeindeverwaltung.

Hansruedi Jucker
Gemeindepräsident

(Foto: Olivier Bieri)

Stand der Tempo-30-Projekte

Aktuell sind in der Gemeinde vier Tempo-30-Projekte in Bearbeitung. Nachstehend eine Übersicht.

Erweiterung T30-Zone auf der Thurtalstrasse Richtung Osten
Alle Rekurse wurden abgelehnt, es erfolgte kein Weiterzug. Die Umsetzung erfolgt Juli/August 2024.

Initiative Hofwiesen
Die Abklärungen betreffend erweitertem Perimeter und der notwendigen Massnahmen sind noch am Laufen, anschliessend wird das notwendige Gutachten erstellt, welches die Basis für die Beantragung bei der KAPO bildet.

Initiative Niederwil (Andelfingerstrasse)
Tempo 30 ist gemäss ersten Abklärungen grundsätzlich machbar, das notwendige Gutachten ist bestellt.

Tempo 30 auf der Landstrasse im Abschnitt Hausnummer 32 bis 49
Der Rekurs einer Privatperson gegen die Anordnung bzw. Bewilligung der Kapo wurde zurückgezogen. Die Umsetzung erfolgt im Laufe des Spätsommers/Herbsts 2024.

Hansruedi Jucker
Gemeindepräsident

AUS DEM GEMEINDERAT

Anpassung der Wasser- und Abwassergebühren

Die finanziellen Reserven in den Bereichen Wasser und Abwasser wurden in den vergangenen Jahren über eingeplante Verluste wunschgemäss abgebaut. Jetzt gilt es, den erreichten Stand zu stabilisieren.

In den Gemeinderechnungen werden die Bereiche Wasser, Abwasser, Elektrizitätswerk Andelfingen, Fernwärme Andelfingen, Fernwärme Humlikon und Abfall separat vom Steuerhaushalt geführt. Die genannten Werke sind gestützt auf die Rechnungslegungsvorschriften über Gebühren zu finanzieren. Man spricht in diesem Zusammenhang auch von den gebührenfinanzierten Werken.
Die Gebühren der Werke müssen so festgelegt werden, dass die Einnahmen und die Ausgaben mittel- und langfristig ausgeglichen sind. Ein allfälliger Gewinn der Erfolgsrechnung wird in eine sogenannte Spezialfinanzierung eingelegt, ein Verlust dort belastet.
Mit der Einführung von HRM2 (Harmonisiertes Rechnungslegungsmodell 2) wurden die Anlagen der Andelfinger Werke per 1. Januar 2012 neu bewertet. Dies führte zu beachtlichen Aufwertungsgewinnen, welche die teilweise bereits gut dotierten Spezialfinanzierungskonti weiter anwachsen liessen.
In den Bereichen Wasser und Abwasser wiesen die Spezialfinanzierungskonti per Ende 2013 bereits je 2,5 Millionen Franken aus. Der Gemeinderat erachtete diese Reserven als deutlich zu hoch. Er beschloss deshalb, die Mittelbestände über Gebührensenkungen zu senken.
Mit der Revision der zugrundeliegenden Reglemente per 1.11.2014 stimmte die Gemeindeversammlung der Anhebung der jährlichen Grundgebühren und der gleichzeitigen Senkung der Mengengebühren zu, worauf der Gemeinderat die Gebühren gemäss seiner Zielvorgabe zur Senkung der Spezialfinanzierungen neu festlegte. Bewusst wurden bei der Gebührenfestsetzung negative Betriebsergebnisse einkalkuliert, um die Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser nachhaltig abzubauen.

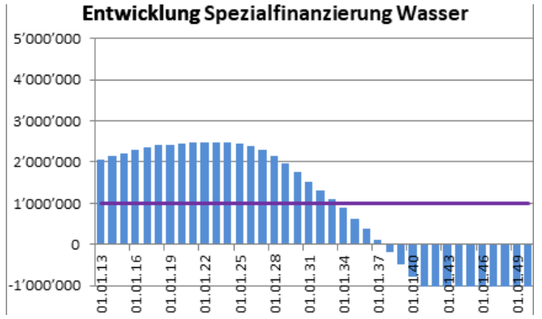
Neues Simulationsmodell
Für die zukünftige Ansetzung der Gebühren wurde ein Simulationsmodell entwickelt. In diesem werden jährlich erfasst:

- die bekannten Einnahmen (Wasserkonsum in der Vergangenheit)
- die geschätzten Einnahmen (Anschlussgebühren von Neubauten)
- Die bekannten Ausgaben (Beiträge an Gruppenwasserversorgung respektive Kläranlage)
- Die geschätzten Ausgaben (bekannte Ausbauten und Sanierungen)

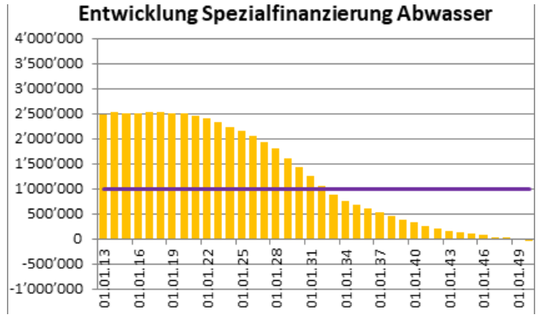
Mit der Arbeitshilfe kann der Gemeinderat den zukünftigen Stand der Spezialfinanzierungen genauer abschätzen und entsprechend die Tarife festlegen. In den vergangenen zehn Jahren hat sich gezeigt, dass die Simulation stabil funktioniert und die Tarife so auf solider Basis beurteilt werden können.
Bei Einführung der neuen Tarife war absehbar, dass sich über die geplanten Verluste die Reserven in den Bereichen Wasser und Abwasser im Jahr 2032 auf je eine Million Franken reduziert haben würden (siehe Grafiken unten). Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen wie Teuerung, Energiekosten, neuer Projekte und anderem fallen die jährlichen Verluste seit einiger Zeit allerdings höher aus als einst berechnet.

Tariferhöhung soll Absenkung abbremsen
Es ist nun der Zeitpunkt gekommen, den bewussten, aber schneller als geplant eintreffenden Rückgang der Spezialfinanzierungen mit einer ersten Tariferhöhung zu bremsen, damit die Absenkung verlangsamt und auf 1 Mio. Bestand stabilisiert werden kann. Ohne Massnahmen wäre die Spezialfinanzierung Wasser bereits im 2030 unter der angestrebten Million, diejenige des Abwassers sogar noch drei Jahre früher.
Der Werkvorstand wird dem Gemeinderat demnächst eine erste Tarifanpassung beantragen. Die Erhöhung wird in Prozenten relativ hoch ausfallen, die Andelfinger Tarife in Franken werden im kommunalen Quervergleich aber sehr attraktiv bleiben.

Peter Müller
Werkvorstand



Stand 2014: Die Entwicklung hat gezeigt, dass die Prognosen recht genau waren.



Stand 2014, auch hier: die Prognosen sind eingetroffen.

Bushaltestellen Adlikon und Niederwil

In den beiden Dorfteilen Adlikon und Niederwil besteht zwar bereits heute je eine Bushaltestelle, jedoch erfüllen diese die Auflagen an die Behindertentauglichkeit bei weitem nicht. Im Zentrum von Humlikon wurde bereits eine konforme Bushaltestelle gebaut, jene am Bahnhof Andelfingen genügt gemäss Beurteilung von Fachleuten den Anforderungen.
Das Behindertengleichstellungsgesetz, das seit dem 1. Januar 2004 in Kraft ist, hat zum Zweck, Benachteiligungen zu verhindern, zu verringern oder zu beseitigen, denen Menschen mit Behinderungen ausgesetzt sind. Es setzt Rahmenbedingungen, die es Menschen mit Behinderungen erleichtern, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen und insbesondere selbstständig soziale Kontakte zu pflegen, sich aus- und fortzubilden und eine Erwerbstätigkeit auszuüben. Eine Benachteiligung beim Zugang zu einer Baute, einer Anlage, einer Wohnung oder einer Einrichtung oder einem Fahrzeug des öffentlichen Verkehrs liegt vor, wenn der Zugang für Behinderte aus baulichen Gründen nicht oder nur unter erschwerenden Bedingungen möglich ist. Es werden nicht nur körperlich behinderte Menschen, sondern auch Menschen mit Kinderwagen, Kleinkindern, Gepäckrollis und ähnlichem wie auch alle andern Menschen von der Komfortverbesserung profitieren, die im Rahmen einer behindertengerechten Bauweise im öffentlichen Strassenraum realisiert wird. Es ist die Aufgabe von Kanton und Gemeinden, die gesetzlichen Bestimmungen in den nächsten Jahren umzusetzen. Spätestens 20 Jahre nach Inkrafttreten, also bis 2024, müssen die bestehenden Bauten, Anlagen und Fahrzeuge behindertengerecht sein.
Demzufolge steht auch die Gemeinde Andelfingen in der Pflicht, ihre Bushaltestellen den neuen Bestimmungen anzupassen. Nach erfolgter Standortevaluation und darauffolgender Planung erfolgte von Mitte Mai bis Mitte Juni 2024 die öffentliche Planauflage für die neuen Haltestellen in Adlikon und Niederwil. Die eingegangenen Anregungen und Einsprachen wurden durch den Gemeinderat behandelt und an der Sitzung vom 25. Juni 2024 verabschiedet. Die Festsetzung wurde am 28. Juni 2024 publiziert. Auf die Abbildung von Plänen wird an dieser Stelle verzichtet. Diese waren im Rahmen der Planauflage einsehbar.
Gemäss aktuellem Fahrplan werden als nächstes die Bauarbeiten ausgeschrieben, damit die Umsetzung bis Ende dieses Jahres erfolgen kann.

Marc Moser
Leiter Infrastruktur

Zukünftige Bushaltestelle an der Unterdorfstrasse 9 in Adlikon. *(Foto: Marc Moser)*

refleXion

Das unendliche Kaleidoskop im Schloss und im Park in Andelfingen

Das Labyrinth unserer Gedanken – die Widerspiegelung von Vibrationen und Farben – ein Irrgarten vieler Wirklichkeiten.
Die Compagnie GangWERK widmet sich dem Thema der Reflexion in sinnlich, sinnvoll oder sinnlos humoristischer Weise. Ganz im GangWERK-artigen Stil des Künstlerkollektivs mit Körper, Stimme, Klang und Videopixeln, breitgefächert und einzigartig, wie ihre Akteurinnen und Akteure, verwickeln sie sich in die Verwirrung, die mit dem Denken über das Nachdenken einhergeht und verlieren sich im Irrgarten der Spiegelung ihrer Wirklichkeit.
Das Stück wird in zwei Wochen intensiver Arbeit auf das Schloss und den Garten in Andelfingen neu inszeniert. Das Publikum wird auf eine Führung durch den ihnen meist bekannten Ort entführt und erlebt die Winkel, Gänge, Lauben, Wege und Räume dieser traumhaften Stätte nochmal in einem ganz anderen Licht.

Premiere: 2. August 2024, 20.30 Uhr
Führungen: 3. / 4. August 2024,20.30 Uhr
Eintrittspreis: 30.– Fr. normal
und 20.– Fr. alle anderen.
Tickets: kontakt@gangwerk.info

Schlosspark für den Bodenseegärten-Preis 2024 nominiert

Die Bodenseegärten-Preis-Jury hat zehn mögliche Preisgewinner in zwei Kategorien ausgewählt. Allein die Nomination des Schlossparks Andelfingen ist eine ganz tolle, aussergewöhnliche Sache und hat grosse Freude ausgelöst. An der Preisverteilung auf der Insel Mainau haben am 20. Juni 2024 Lukas Roggensinger (Schlossgärtner), Patrick Waespi (Sekretär der Stiftung Schloss) und ich als Präsident der Stiftung teilgenommen.

> Die Wahl eines Siegers war sicher nicht einfach, den Siegerpreis hat der Hängegarten Schloss Neufra erhalten.

Unser Schlosspark wurde von der Jury mit wunderschönen Bildern vorgestellt. Dabei war auch der frühere Schlossgärtner Christian Rüegsegger zusammen mit Lukas Roggensinger zu sehen. In unserer Kategorie «Historische und zeitgenössisch wertvolle Gärten und Parkanlagen» wurden wir mit dem Rosengarten Charlottenfels Schaffhausen, dem Historischen Hängegarten Schloss Neufra, Riedlingen (DE), dem Seethaler Gartenimpulse, Lindau (DE) und dem Garten des Schulmuseums Amriswil gemessen. Die Wahl eines Siegers war sicher nicht einfach, den Siegerpreis hat der Hängegarten Schloss Neufra erhalten.

Stiftungsversammlung vom 12. Juni 2024
An der gut besuchten Stiftungsversammlung stellte der Schlossgärtner, Lukas Roggensinger, im traditionellen Vorprogramm vier besondere Baumarten im Schlosspark vor. Er informierte über die Blutbuche, den Ginkgo, die immergrüne Thuja und den Buchsbaum. Zu den einzelnen Baumarten brachte er zur Ansicht die dazu gehörenden Zweige mit.
Der Finanzverwalter, René Rickli, zeigte sich erfreut über den guten Rechnungsabschluss und das auf rund 400 000 Fr. angestiegene Eigenkapital. Bei den alten Schlossliegenschaften könne man allerdings immer wieder von grösseren Reparaturen überrascht werden.
Dies erwähnt auch der im Stiftungsrat für die Liegenschaften zuständige Jens Andersen. Für den normalen Unterhalt rechnet er mit 50 000 bis 70 000 Fr. im Jahr. Das Schloss habe eigentlich eine gute Bausubstanz, was auch von der kantonalen Denkmalpflege bestätigt werde. Er lobte auch die sehr gute Zusammenarbeit mit dem Leiter des Kommunaldienstes der Gemeinde und seinen Mitarbeitern. Martin Käser sei für ihn eine äusserst wertvolle und fachlich hervorragende Unterstützung.
Beim anschliessenden Apéro im Schlosshof konnten sich die Anwesenden noch gemütlich über das Schloss und den Schlosspark austauschen.

Ueli Frauenfelder
Präsident Stiftungsrat Schloss Andelfingen

Glückliche Gesichter auf der Mainau: Übergabe der Urkunden an die in der Kategorie «Historische und zeitgenössische Parks und Gärten» Nominierten. Links die drei Vertreter aus Andelfingen.
(Foto: Helmuth Scham)

Schloss Andelfingen. *(Foto: Klaus Burkard)*

Zwischen Freud und Leid

Debora Huber ist für die in unserer Gemeinde untergebrachten Asylsuchenden die erste Anlaufstelle. Als Ortsverantwortliche Asyl erlebt sie Lustiges und Trauriges. Hier berichtet sie aus ihrem Alltag.

Ich freue mich, mich Ihnen als Ortsverantwortliche Asyl der Gemeinde Andelfingen vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Debora Huber, und ich bin seit Juli 2023 in dieser Funktion. In meiner Rolle setze ich mich dafür ein, dass Personen, die als Asyl- und Schutzsuchende zu uns kommen, beraten, unterstützt und schnellstmöglich integriert werden. Ich bin medizinische Praxisassistentin und Sozialpädagogin. Mit meinem Mann und unseren vier Kindern wohne ich in Alten.

Eine Familie mit zwei Kindern sitzt in einer fast leeren Wohnung an einem kleinen Tisch. Neben ihnen stehen zwei Koffer, alles was sie haben. Die Blicke wirken unsicher und verängstigt. Sie sprechen kein Deutsch, wissen nicht, wer ihnen da gegenübersitzt und was sie nun erwartet. Eine Situation, wie ich sie im letzten Jahr oft erlebt habe.

Debora Huber. *(Foto: zvg)*

Die ersten Wochen nach der Ankunft sind meist sehr intensiv, da die Familien viel Begleitung im neuen Alltag benötigen. Die Unsicherheit, wie es weitergeht, ist gross. So liegt meine Aufgabe oft zuerst in der Koordination der Einschulung. Zudem gilt es, ihnen verschiedene alltägliche Dinge zu zeigen wie einkaufen, entsorgen und so weiter.

Ein wichtiger Teil meiner Arbeit ist die Vernetzung und Zusammenarbeit der involvierten Stellen, die Koordination der wichtigen Termine in der Schule, bei Ärzten und Zahnärzten und öffentlichen Ämtern.

> Mit meiner Arbeit möchte ich dazu beitragen, dass Asylsuchende bei uns ein sicheres Zuhause finden.

Der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung ist die Grundlage, damit sie ihre Anliegen und Fragen mir überhaupt mitteilen. Der regelmässige Austausch mit den Sozialarbeitenden der Asylkoordination in Henggart ist für mich sehr wichtig.

Mit meiner Arbeit möchte ich dazu beitragen, dass Asylsuchende bei uns ein sicheres Zuhause finden und ein Teil unserer Gemeinschaft werden können. Dabei ist es mir ein Anliegen, Vorurteile abzubauen und ein gegenseitiges Verständnis zu fördern. Meine Erfahrung ist es, dass die Asylsuchenden uns verstehen möchten und dass sie sich, wie wir, über die fremde Kultur amüsieren und sich an ihr stossen. Als Ortsverantwortliche erlebe ich dadurch mit den Menschen viel Lustiges, aber auch viel Schweres und Trauriges. Was mich immer wieder sehr beeindruckt, ist die grosse Gastfreundschaft, die mir während den Besuchen entgegengebracht wird.

Ich freue mich, dass es in der Gemeinde Andelfingen bereits nützliche Angebote zur Unterstützung gibt, denn je offener wir den Asylsuchenden begegnen und je schneller wir ihnen die Integration ermöglichen, desto eher wird es zu einem Gewinn für uns alle.

Debora Huber
Ortsverantwortliche Asyl

dihei im Rosengarten
Wohn- und Pflegezentrum

Freiwillige gesucht

Ehrenamtliche Mitarbeit als Mahlzeiten-Fahrer/in
Würden Sie gerne das Mittagessen unseren Mahlzeitenbezüger/innen nach Hause liefern? (mit Kilometerentschädigung) Unser aufgestelltes und motiviertes Team von Freiwilligen ist von 11.00 Uhr bis ca.12.15 Uhr in den Gemeinden Andelfingen und Kleinandelfingen im Einsatz.

Ehrenamtliche Mitarbeit in der Caféteria
Haben Sie Freude, unsere Bewohnerinnen und Bewohner und unsere Gäste mit Speis und Trank zu bewirtschaften? Die Einsätze sind von 14.30 Uhr bis ca. 17.00 Uhr in unserer Caféteria.

Ehrenamtliche Mitarbeit in der Aktivierung
Wir suchen auch immer wieder kreative und freundliche freiwillige Helfer und Helferinnen für unsere Rüstgruppe, für Spielnachmittage, Ausflüge und Spaziergänge mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern.

Haben wir Ihr Interesse geweckt oder haben Sie Fragen? Zögern Sie nicht, kommen Sie bei uns vorbei oder rufen Sie uns an. Sie sind bei uns herzlich willkommen.

Wohn- und Pflegezentrum Rosengarten
052 305 22 88
info@wpz-rosengarten.ch

Beleuchtende Berichte im Netz

Die Beleuchtenden Berichte zu den Geschäften der Gemeindeversammlung finden sich ab dem kommenden Herbst in digitaler Form auf unserer Website. Mit der Massnahme werden Papier und Kosten eingespart. Die Einladungen an die Gemeindeversammlungen erfolgen weiterhin auf Papier.

Wir möchten Sie darüber informieren, dass der Beleuchtende Bericht zur Gemeindeversammlung ab sofort ausschliesslich auf unserer Website (digital) und auf der Gemeindeverwaltung (physisch) zur Verfügung stehen wird. Mit dieser Massnahme verfolgen wir das Ziel, die Digitalisierung unserer Verwaltung voranzutreiben und Ihnen einen bequemen und zeitgemässen Zugang zu wichtigen Informationen zu ermöglichen. Zudem kann so Papier eingespart werden.

> Der Schritt hin zu einer digitalen Verwaltung soll die Effizienz und Zugänglichkeit unserer Dienstleistungen weiter verbessern.

Durch die digitale Bereitstellung des Beleuchtenden Berichts können Sie jederzeit und von überall auf die relevanten Informationen zugreifen. Besuchen Sie einfach unsere Website www.andelfingen.ch, um den aktuellen Bericht sowie die Unterlagen früherer Versammlungen einzusehen. Dieser Schritt hin zu einer digitalen Verwaltung soll die Effizienz und Zugänglichkeit unserer Dienstleistungen weiter verbessern.

Um die gesetzliche Informationspflicht sicherzustellen, werden wir alle Haushalte weiterhin vier Wochen vor der Gemeindeversammlung mittels Flyer einladen. Dieser enthält alle wesentlichen Informationen zu Datum, Uhrzeit und Ort der Versammlung sowie eine Auflistung der ordentlichen Traktanden.

Sollten Sie den Beleuchtenden Bericht dennoch in Papierform wünschen, bieten wir Ihnen diesen Service selbstverständlich auf Anfrage an. Bitte wenden Sie sich hierfür frühestens drei Wochen vor der Gemeindeversammlung an die Kanzlei der Gemeindeverwaltung Andelfingen unter der Telefonnummer 052 304 27 00 oder per E-Mail an kanzlei@andelfingen.ch. Unser Team wird Ihnen den Bericht umgehend zustellen.

Die aktive Teilnahme der Bevölkerung an der Gemeindeversammlung ist von grosser Bedeutung für die demokratische Mitgestaltung und das Zusammenleben in unserer Gemeinde. Durch die Anpassung unserer Informationspolitik hoffen wir, weiterhin einen breiten Zugang zu den entscheidenden Themen der Gemeinde zu gewährleisten und dabei gleichzeitig den Komfort und die Effizienz unserer Dienstleistungen zu erhöhen.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis und Ihre Unterstützung. Sollten Sie Fragen oder Anregungen haben, steht Ihnen die Gemeindeverwaltung gerne zur Verfügung.

Stefan Bänziger
Leiter Präsidiales, Gemeindeschreiber Stv.

Versand Abstimmungsmaterial

Liebe Stimmberechtigte
Lieber Stimmberechtigter

Die Wahl- und Stimmunterlagen werden drei bis vier Wochen vor dem Wahl- oder Abstimmungssonntag zugestellt.

Stimmberechtigt sind alle Schweizerinnen und Schweizer, die ihren Wohnsitz in Andelfingen, Humlikon oder Adlikon bei Andelfingen haben und zum Zeitpunkt der Abstimmung mindestens 18 Jahre alt sind.

Die Wahl- und Stimmunterlagen werden seit Februar 2023 per Post in die Haushalte verschickt.

Leider kommt es vor, dass, wenn in einem Haushalt mehrere Stimmberechtige wohnhaft sind, nicht alle in diesem Haushalt wohnenden Stimmberechtigten am gleichen Tag das Stimmmaterial im Briefkasten vorfinden.

Sollten Sie drei Wochen vor dem Urnengang Ihre Unterlagen nicht oder nur unvollständig erhalten haben, melden Sie sich telefonisch oder persönlich bei der Einwohnerkontrolle Andelfingen.

Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Stimmrechtsausweis zu unterschreiben, nur dann sind Ihre Wahl- und Stimmzettel gültig.

Berta Stroppel
Bereichsleiterin Einwohnerdienste

(Grafik: ch.ch)

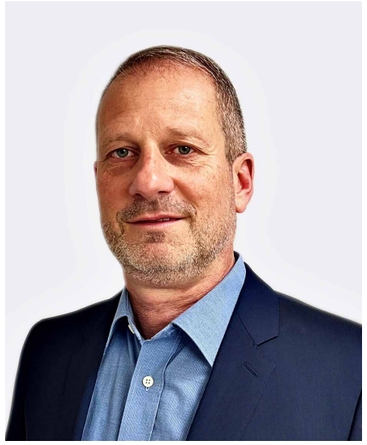
Personelles

Wechsel in der Steuerverwaltung
Schade! Nach bloss zwei Jahren verlässt uns Petra Keller schon wieder. Als Quereinsteigerin übernahm sie im August 2022 das Ruder unserer Steuerverwaltung. Rasch fand sie sich im neuen Aufgabengebiet zurecht und stellte mit ihrer Kollegin Michèle Melliger sicher, dass bei der Eingemeindung von Adlikon und Humlikon die Überführung der neuen Steuerpflichtigen in unser System einwandfrei über die Bühne ging. Das Fachwissen und die freundliche und offene Art von Petra Keller wurden extern und intern sehr geschätzt. Nun zieht es sie zurück in die Privatwirtschaft, wo sie wieder vermehrt auch beratend tätig sein kann. Exakt dies hat sie hier vermisst. Wir bedauern es sehr, eine derart versierte und angenehme Mitarbeiterin verlieren zu müssen, wünschen Petra Keller aber alles Gute und viel Erfolg an ihrer neuen Wirkungsstätte. Für ihre Arbeit und ihren grossen Einsatz in Andelfingen danken wir Petra sehr herzlich!
Die Nachfolge von Petra Keller wird François Bauleo antreten. Herr Bauleo ist in verschiedenen Zürcher Gemeinden im Bereich Finanzen und Steuern tätig gewesen, und er freut sich darauf, ab 1. November 2024 unsere Steuerverwaltung zu leiten. Grüezi in Andelfingen, Franco!

Mütter- und Väterberatung Andelfingen

Die Mütter- und Väterberatung findet jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr mit Anmeldung und jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 9.00 bis 12.00 Uhr ohne Anmeldung im Zentrum Breitenstein, Landstrasse 36 in Andelfingen statt.

Ihre Mütter- und Väterberaterin:
Jasmin Lutz-Ünsal
jasmin.lutz@gjb.zh.ch
Telefon 043 258 46 11



Franco Bauleo. *(Foto: zvg)*

Neu im Team
Aus dem Thurgau kommt Karin Gust zu uns. Sie bringt von dort viel Erfahrung als Gemeindeschreiberin und eine grosse Leidenschaft für die Informatik mit. Ab dem 1. September wird Frau Gust den Gemeindeschreiber und den Leiter der Abteilung «Hochbau und Liegenschaften» unterstützen. Herzlich willkommen, Karin!

Karin Gust. *(Foto: zvg)*

Ebenfalls erst im Herbst wird Andreas Schlegel zu uns stossen und die Leitung der Abteilung «Tiefbau und Werke» übernehmen. Der gelernte Maurer hat sich in seiner Berufskarriere kontinuierlich weitergebildet und zuletzt in einer ähnlichen Funktion auf einer Gemeinde in einem Nachbarsbezirk gearbeitet. Wir wünschen Andreas schon heute einen guten Start bei uns!

Andreas Schlegel. *(Foto: zvg)*

Ende des Springereinsatzes
Mit den Neurekrutierungen kann das temporäre Arbeitsverhältnis mit Viktor Ledermann im Herbst beendet werden. Viktor Ledermann hat bei uns in den vergangenen Monaten hervorragende Arbeit geleistet. Seine langjährige Berufserfahrung als Schreiber in verschiedenen Gemeinden war für uns äusserst wertvoll. Der Waltalinger wurde von den Behördenmitgliedern und den Arbeitskolleginnen und Arbeitskollegen gleichermassen geschätzt. Vielen Dank für deinen Einsatz und die tolle Zusammenarbeit, lieber Viktor!

Patrick Waespi
Gemeindeschreiber

Krankenkassenprämien als Schuldentreiber?

Alljährlich steigen die Krankenkassenprämien. Immer mehr müssen sie auf dem Betreibungsweg eingefordert werden – auch im Weinland.

Jährlich steigen die Krankenkassenprämien. Was kann man dagegen tun? Bekanntlich ist die Krankenversicherung obligatorisch. Greifen wir doch mal zum verbalen Vorderlader! Ist das Obligatorium nicht ein Eingriff in die persönliche Freiheit? Darum einfache Lösung: Krankenversicherungspflicht abschaffen. Wer nicht zahlt, kann auch die Leistungen des Gesundheitswesens nicht in Anspruch nehmen. Ginge das auf?
Warum haben wir eigentlich eine Versicherungspflicht? Gibt die Bundesverfassung das so vor? Artikel 12 der Bundesverfassung postuliert, dass jedermann, der in Not gerät, Anspruch auf Hilfe und Betreuung hat. Eine Krankheit ist eine Notlage. Ergo hat der Kranke das Rech auf Hilfe. Die Frage ist bloss, wer diese Hilfe bezahlen muss.

> Krankenkassen müssen mehr offene Prämien auf dem Betreibungsweg einfordern.

Die Kostenfrage hat der Gesetzgeber über eine allgemeingültige Versicherungspflicht geregelt. Sie sorgt dafür, dass die Aufwände der Ärzte, Spitäler, Heime und anderer Einrichtungen bezahlt werden. So kann der Auftrag der Hilfeleistung erfüllt und gleichzeitig sichergestellt werden, dass die beanspruchten Gesundheitsdienstleistungen entschädigt werden. Eigentlich eine Win-Win-Situation. Wären da bloss nicht die stetig steigenden Kosten im Gesundheitswesen und die explodierenden Krankenversicherungsprämien.
Was aber heisst das alles für das Betreibungswesen? Wie wirken sich die steigenden Kosten der Krankenversicherung auf die Betreibungszahlen und Forderungen aus? Müssen auch im Weinland mehr Betreibungen für offene Krankenkassenprämien eingeleitet werden?
Immer wieder ist zu lesen und zu hören, die Krankenkassen müssten mehr offene Prämien und Kostenbeteiligungen auf dem Betreibungsweg einfordern. Dies trifft auch auf den Bezirk Andelfingen zu. Wurden im Weinland im Jahr 2011 717 Betreibungen mit einer Forderungssumme von 737 026.30 Fr. durch die Krankenversicherungen eingeleitet, so waren es im Jahr 2018 bereits 1117 Betreibungen (für total 1 470 865.03 Fr.) und im letzten Jahr 1072 Betreibungen (für 1 761 835.17 Fr.). Für das Jahr 2024 zeichnen sich ähnliche Zahlen ab.
Diese Betreibungen sind an sich schon ein Problem. Verschärft wurde die Lage zudem, wenn Eltern die Krankenkassenprämien der mitversicherten Kinder nicht mehr bezahlten. Dies führte dazu, dass junge Erwachsene beim Einstieg ins Erwerbsleben mit Prämienausständen der letzten Jahre konfrontiert waren und diese bei ihnen eingefordert wurden. Die Krankenkassen waren in solchen Fällen in der Regel kulant. Und trotzdem mussten viele junge Menschen zu den laufenden Prämien auch die von den Eltern verantworteten Ausstände abbezahlen – und das in der Zeit, wo sie selbst auf jeden Franken angewiesen waren.
Seit dem 1. Januar 2024 ist diese Praxis Geschichte. Junge Erwachsene dürfen nicht mehr für die von den Eltern verantworteten Ausstände betrieben werden. Vieles im Krankenversicherungsbereich ist in Bewegung. Bewegung ist gut für die Gesundheit. Es besteht also Hoffnung auf Heilung.

Roland Eggenberger
Betreibungsbeamter

(Foto: Bundesamt für Statistik)

Neue Öffnungszeiten

Per 1. September passt die Gemeindeverwaltung die Öffnungszeiten an und baut gleichzeitig die digitalen Dienstleistungen aus. Nutzen Sie unsere Angebote auf www.andelfingen.ch. Diese stehen Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Dank der Onlinedienste können Sie sich den Gang ins Gemeindehaus meist sparen. Unsere digitalen Dienstleistungen mit detaillierten Beschreibungen finden sich auf unserer Website im Bereich «Online-Schalter».
Unser neuester Service ist der «i-Melder – Gemeindemelder». Sie finden den i-Melder auf der Website unter der Rubrik «Aktuelles». Mit dem i-Melder können Sie uns unkompliziert Störungen oder Beschädigungen im öffentlichen Raum melden.
Ab dem 1. September 2024 ist der Schalter der Gemeindeverwaltung wie folgt geöffnet:

Stefan Bänziger
Leiter Präsidiales, Gemeindeschreiber Stv.

Schalteröffnungszeiten ab 1. September

Montag	8.00–11.30 Uhr
	14.00–18.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr
Mittwoch	14.00–16.30 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr
Freitag	geschlossen

Telefonzeiten

Montag	08.00–11.30 Uhr
	14.00–18.00 Uhr
Dienstag	8.00–11.30 Uhr
	14.00–16.30 Uhr
Mittwoch	8.00–11.30 Uhr
	14.00–16.30 Uhr
Donnerstag	8.00–11.30 Uhr
	14.00–16.30 Uhr
Freitag	8.00–11.30 Uhr

1.-August-Feiern in Andelfingen und Humlikon

Wieder stehen den Einwohnerinnen und Einwohnern mehrere Angebote zur Auswahl. Alle sind herzlich eingeladen.

1.-August-Feier in Humlikon. *(Foto: Katja Joho)*

Kleinandelfingen

Gemeinsame Bundesfeier von Andelfingen und Kleinandelfingen mit Nationalrat Alfred Heer

18.00 Uhr Eröffnung der **Festwirtschaft auf der «Grille».**
19.00 Uhr **Musikalische Unterhaltung** mit der Musikgesellschaft Andelfingen und dem Tambourenverein Weinland Andelfingen.
20.30 Uhr **Geläute der Kirchenglocken**
20.45 Uhr **Bundesfeier**
Eröffnungsmarsch der Tambourengruppe.
Ansprache von Nationalrat Alfred Heer.
Landeshymne mit der Musikgesellschaft.
Anschliessend Festwirtschaft durch den Militärschützenverein Kleinandelfingen und Barbetrieb durch den Knabenverein.
22.00 Uhr Abbrennen des **Feuerwerks**

Auf der «Grille» ist das Abbrennen von Feuerwerk untersagt!

Humlikon

Organisation durch den Schützenverein Humlikon-Adlikon und die IG 1.-August-Feuer

18.00 Uhr Eröffnung **Festwirtschaft beim Schützenhaus**.
Getränke und Grilladen.
An den Grillstellen darf auch selbst Mitgebrachtes grilliert werden.
21.45 Uhr **Fackelzug der Huemliker Kinder** ab Schützenhaus zum Holzstoss. Mindestalter 6 Jahre, Fackeln werden abgegeben.
22.00 Uhr **Die Funken springen – Humlikon leuchtet**

Adliker Dorffest

Zum Auftakt nach den Sommerferien laden die Dörfer Adlikon, Dätwil und Niederwil am Samstag, 7. September, erneut zum traditionellen Dorffest ein.

Wir starten um 16.00 Uhr mit dem Kinderparcours und ab 17.30 Uhr erwartet Sie beim Werkhof unsere liebevolle Festwirtschaft. Lassen Sie sich von einer Auswahl an kulinarischen Genüssen wie Steaks, Salate, Hotdogs, Kuchen etc. verführen.

Für unsere kleinen Besucher gibt es wieder einen Kinderparcours, der für strahlende Kinderaugen sorgen wird.

Und wenn der Abend hereinbricht, lädt ab 20.00 Uhr DJ Lorenz zum Tanz ein – ein perfekter Ausklang für einen unvergesslichen Tag.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste!

Der Dorfverein Impuls

. *(Foto: Ueli Gerber)*

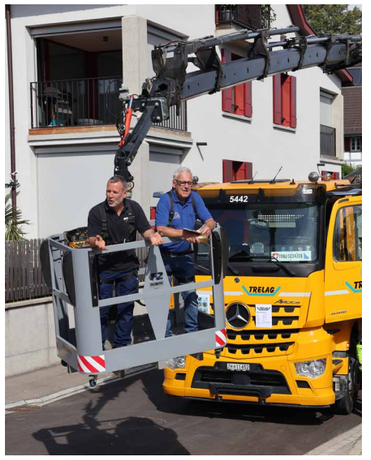
Auf Entdeckungstour durch Humlikon

Obwohl hier nur rund 500 Personen wohnen, gibt es im Dorf so einiges zu entdecken. Anlässlich von «Humlikon stellt sich vor» erfuhren Gäste aus den anderen Dörfern an fünf Stationen viel Wissenswertes und konnten sich mit den Huemlikerinnen und Huemlikern austauschen.

Ob ein Familienbetrieb wie der Reit- und Handelsstall Freimüller oder eine aufwändige Passion wie Niels Michels Zucht von Bienenköniginnen, engagierter Rebbau mit langer Tradition der Familie Zindel oder das Unternehmen für Lohnarbeiten und mechanische Werkstatt LoMec, ein rasant wachsendes Familienunternehmen wie Isotec oder auch die Wasserwerke der Gemeinde: Kaum zu glauben, wie viel Interessantes sich über Menschen und Aktivitäten im Dorf erzählen lässt. Und so gaben Huemlikerinnen und Huemliker den Anwesenden aus der fusionierten Gemeinde aus erster Hand Einblicke in die Eigenheiten ihres Dorfes. Mit der Einladung in die einzelnen Dörfer will die Gemeinde Andelfingen die Möglichkeit schaffen, einander über die Dorfgrenzen hinaus kennenzulernen und mehr über die anderen zu erfahren.
Nach einer kurzen Begrüssung durch den Gemeindeschreiber Patrick Waespi schickte das Organisationsduo Martin Käser (Leiter Kommunaldienste Andelfingen) und Ueli Gerber fünf Gruppen auf die Runde durch Humlikon.
Das Wetter spielte mit und so fanden sich nach der Entdeckungstour Einheimische wie Auswärtige beim Gemeindehaus ein: zu Wurst und Brot, Federweissem und Bier – und für einen Schwatz mit alten Bekannten und neuen Nachbarinnen und Nachbarn.

Katja Joho

Knapp 100 Personen trafen sich in Humlikon zu Dorfrundgang und Imbiss. *(Foto: Mario Sackmann)*



Martin Käser und Ueli Gerber bei der Begrüssung der Gäste aus dem Korb des Krans der Firma Trelag.

Einblick in die Bienenzucht: Bei der Vorführung zeigten sich die Insekten von ihrer entspannten Seite.

Wie findet der Kommunaldienst Löcher im Wassersystem? Und wer kann im Blindtest das Huemliker Wasser vom importierten Evian unterscheiden? Ortstermin der Wasserversorgung beim Brunnen an der Poststrasse.

Geselliger Abschluss: Bei Wurst und Wein lassen Einheimische und Auswärtige den Mittag ausklingen. *(Fotos: Katja Joho)*

Unsere neue Schulpflegerin stellt sich vor …

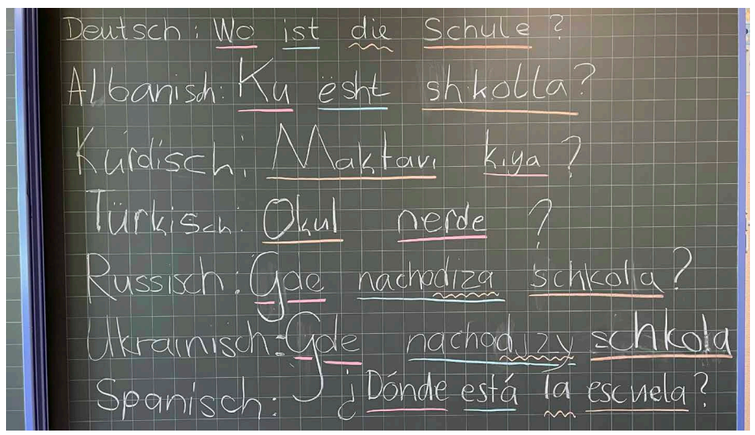
Mein Name ist **Karin Frauenfelder**. Ich bin in Alten aufgewachsen, zu Hause und fest verwurzelt. Gemeinsam mit meinem Mann und unseren vier Kindern (alle im Primarschulalter) verbringe ich viel Zeit rund um unser Haus und im Wald. Oft sind wir auf ausgedehnten Spaziergängen oder Velotouren durchs wunderschöne Weinland anzutreffen.
Während rund 18 Jahren habe ich als Primarlehrerin an einer Primarschule im Kanton Schaffhausen gearbeitet. Aktuell geniesse ich es, mehr zu Hause zu sein, meine Kinder rund um die Schule zu begleiten, Hausaufgaben und Hobbys zu koordinieren und Kinder herumzuchauffieren … Gelegentlich springe ich als Vikarin ein und lerne so neue Schulen kennen.

Als Ergänzung zum Familien- und Berufsalltag jogge und wandere ich gerne. Ein wichtiger Bestandteil meines Lebens ist seit Kindertagen das Turnen. Lange war ich im Damenturnverein Andelfingen aktiv und leite noch heute das Kinderturnen. Zudem bin ich als Jugend+Sport-Expertin in der Leiterausbildung Turnsport Allround tätig.
Schule ist mein Alltag – als Mami und als Lehrerin. Die Mitarbeit in der Primarschulpflege eröffnet eine neue Perspektive auf dieses spannende und vielfältige Lebensfeld.
Ich freue ich mich auf viele inspirierende Begegnungen und ein konstruktives Miteinander.

Karin Frauenfelder. *(Foto: zvg)*

Sprachvergleich im Unterricht für Deutsch als Zweitsprache (DaZ)

Durch Sprachvergleiche lassen sich viele Phänomene und Besonderheiten einer Sprache leichter verstehen. Der Blick auf andere Sprachen hilft, sich der Eigenheiten der zu lernenden Sprache bewusst zu werden. Im Unterricht für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) haben wir zum Beispiel den Fragesatz «Wo ist die Schule?» untersucht. In einem Rollenspiel haben wir versucht, in einer fremden Sprache nach dem Weg zur Schule zu fragen. Die Aussprache stellt dabei die erste Hürde dar. Ein deutschsprachiger Lernender fragt sich vielleicht: Welches Wort bedeutet denn nun «Schule» auf Kurdisch? Ein türkischsprachiger Lernender hingegen wundert sich vielleicht, warum man im Deutschen so viele Wörter braucht, um nach dem Weg zu fragen.
Solche Übungen verdeutlichen, wie unterschiedlich Sprachen strukturiert sein können und welche kulturellen Hintergründe diese Unterschiede beeinflussen. Im DaZ-Unterricht nutzen wir diese Erkenntnisse, um die Lernenden dabei zu unterstützen, typische Stolpersteine zu überwinden. Dabei ist es nicht nur wichtig, die grammatikalischen und phonetischen Besonderheiten der deutschen Sprache zu verstehen, sondern auch die sprachlichen Strategien der Muttersprachen der Lernenden zu berücksichtigen.



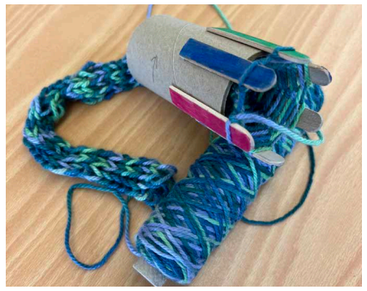
(Foto: zvg)

Unterschiedliche Satzstruktur
Zum Beispiel haben viele Sprachen, die von unseren Lernenden gesprochen werden, eine andere Satzstruktur als das Deutsche. Indem wir die Unterschiede explizit thematisieren, fördern wir ein tieferes Verständnis und eine schnellere Anpassung. Ausserdem schaffen wir durch den Vergleich von Sprachen ein Lernumfeld, das Offenheit und Neugier gegenüber sprachlicher Vielfalt unterstützt.
Nicht zuletzt trägt diese Methode dazu bei, dass die Lernenden ihre eigenen sprachlichen Fähigkeiten und die ihrer Mitlernenden wertschätzen. Der interkulturelle Austausch, der durch solche Sprachvergleiche entsteht, bereichert den Unterricht und fördert das gegenseitige Verständnis und die Toleranz. So wird der Spracherwerb nicht nur eine kognitive, sondern auch eine soziale und kulturelle Erfahrung.

Linda Idone
Fachlehrperson DaZ

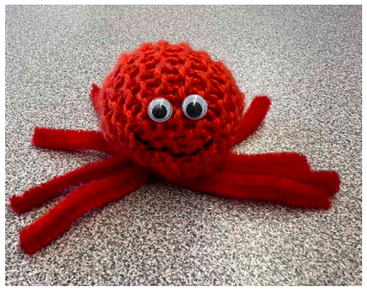
Übers Stricken Kompetenzen erlangen

In der 3. Klasse haben wir uns erfolgreich mit dem flächenbildenden Verfahren «Stricken» befasst. Wir haben das Stricken mit zwei Nadeln gelernt, einen einfachen Strickapparat (Stricktrick) selbst hergestellt und an einer Handstrickmaschine gestrickt.



Beim Stricken(lernen) werden verschiedene wichtige Kompetenzen geschult, beispielsweise …
… die **motorischen Fähigkeiten**, die durch präzise Finger- und Handbewegungen, die Kontrolle der Hand-Auge-Koordination für gleichmässige Maschen und die Verbesserung der Geschicklichkeit durch wiederholte Bewegungen gefördert werden.
… **kognitive Fähigkeiten** wie Konzentration, Problemlösung und mathematisches Verständnis, welche durch das Zählen der Maschen/Reihen und das Erkennen und Korrigieren von Fehlern gestärkt werden.
… **kreative Fähigkeiten**, die die Gestaltung und Umsetzung von Designideen umfassen – Was entsteht am Schluss aus meinem quadratischen Strickstück?
… **soziale Kompetenzen** wie Geduld, Durchhaltevermögen und Teamarbeit, die sich durch den Austausch und gegenseitiges Helfen bei Schwierigkeiten entwickeln.

Schliesslich fördert Stricken im besten Fall auch die emotionale und psychische Gesundheit, indem es Stress abbaut, Selbstdisziplin stärkt und kreativen Ausdruck ermöglicht!



(Fotos: zvg)

Barbara Eichholzer
Lehrperson Textiles & Technisches Gestalten (TTG)

Lesen als Schlüsselkompetenz

Unbestritten ist das Erlernen des Lesens eine der wichtigsten Grundkompetenzen in der Schule. So erschliesst sich den Kindern eine neue grosse Welt. Bereits im Kleinkindalter werden idealerweise Geschichten vorgelesen sowie Bilder- und Sinnesbücher angeschaut. Durch die Welt der Bücher lernen die Kinder die schriftliche Sprache kennen. Das Ziel ist es, einen positiven Zugang zu Sprache und Literatur zu ermöglichen.

> Die spezielle Atmosphäre und die Stille in der Bibliothek sind stets faszinierend.

Während unseren regelmässigen Bibliotheksbesuchen sollen die Freude und Motivation am Lesen gefördert werden: Man kann sich in ein Kissen kuscheln und

einer Geschichte lauschen, alleine leise für sich in ein Buch eintauchen oder zu zweit einander etwas vorlesen.
Die spezielle Atmosphäre und die Stille (wir versuchen es immerhin) in der Bibliothek sind stets faszinierend.

Hier vollenden einige Kinder den Satz:
Ich gehe gerne in die Bibliothek, weil …
… ich gerne lese und es mir Spass macht, Antolin zu machen.
… es so viel Auswahl hat an Büchern und CDs und Filmen.
… es so weiche Kissen gibt.
… die Bibliothek so still ist und ich gerne lese.
… es so tolle Bücher hat und ich eine Leseratte bin.
… ich viel wissen will.

Alle Informationen zur Bibliothek auf der nächsten Doppelseite.

Janine Morger
Fachlehrperson

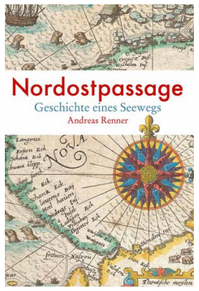
. *(Fotos: zvg)*

Brauchen Sie noch Sommerlektüre?

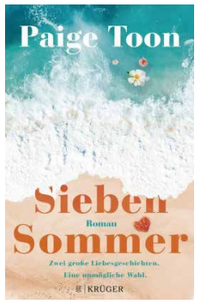
Nutzen Sie die Ferienzeit um an einem gemütlichen Ort, im Garten, zuhause oder in der Ferne mit Büchern in fremde Länder und vergangene Zeiten zu reisen.

Buchempfehlungen für entspannte und stimmungsvolle Lesestunden

Nordostpassage – Geschichte eines Seewegs
Sachbuch von Andreas Renner
Jahrhundertelang träumten europäische Seefahrer vergeblich von einer Ostroute durchs sibirische Eismeer: Willem Barents und Vitus Bering erlagen nach ihren «Entdeckungen» Spitzbergens und der Beringstrasse den Strapazen ihrer Expeditionen, und selbst der erfolgsverwöhnte James Cook scheiterte an der Suche nach dem östlichen Ausgang aus den Eismassen. Die Sowjetunion erkämpfte sich den Seeweg durch den Einsatz von Eisbrechern, doch noch immer sank aus Hybris so manches Schiff. Ausgerechnet der Klimawandel öffnet nun die lange herbeigesehnte Wasserstrasse – und macht sie zugleich zum Gegenstand unterschiedlichster Interessenkonflikte. Wirtschaftsraum für den Export von fossilen Rohstoffen oder Nationalpark im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes? Internationale Transitroute oder russisches Hoheitsgebiet?



Sieben Sommer – Zwei grosse Liebesgeschichten. Eine unmögliche Wahl
Roman von Paige Toon
Sechs Sommer, um sich zu verlieben. Ein Sommer, der alles verändert. Liv und Finn lernen sich bei der Arbeit in einer Bar an der zerklüfteten Küste Cornwalls kennen. Als eine gemeinsame Nacht in einer verheerenden Tragödie endet, sind sie untrennbar miteinander verbunden. Aber Finn muss zurück zu seiner Band nach Los Angeles und Livs Leben ist in Cornwall bei ihrer Familie – also geben sie sich ein Versprechen. Finn wird jedes Jahr wiederkommen, und

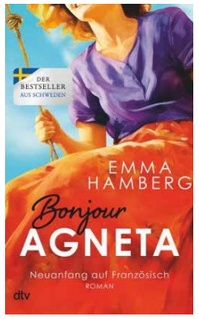


wenn sie beide single sind, werden sie den Sommer zusammen verbringen. Im siebten Sommer: Die Wildblumen und das Heidekraut blühen, und Liv verliebt sich in Tom, einen geheimnisvollen Neuankömmling in ihrer Heimatstadt. Zum ersten Mal kann sie sich eine Welt vorstellen, in der ihr nicht jedes Jahr das Herz gebrochen wird. Doch ihre tragische Verbindung zu Finn ist stark. Liv muss eine unmögliche Entscheidung treffen.

Windstärke 17
Roman von Caroline Wahl
Ida hat nichts bei sich, ausser dem alten, verschrammten Hartschalenkoffer ihrer Mutter, ein paar Lieblingsklamotten und ihrem MacBook, als sie ihr Zuhause verlässt. Es ist wahrscheinlich ein Abschied für immer von der Kleinstadt, in der sie ihr ganzes bisheriges Leben verbracht hat. Im Abschiednehmen ist Ida richtig schlecht; sie hat es vor zwei Monaten nicht einmal auf die Beerdigung ihrer Mutter geschafft. Am Bahnhof sucht sie sich den Zug aus, der am weitesten wegfährt – auf keinen Fall will sie zu ihrer Schwester Tilda nach Hamburg –, und landet auf Rügen. Ohne Plan, nur mit einem grossen Klumpen aus Wut, Trauer und Schuld im Bauch, streift sie über die Ostseeinsel. Und trifft schliesslich auf Knut, den örtlichen Kneipenbesitzer, und seine Frau Marianne, die Ida kurzerhand bei

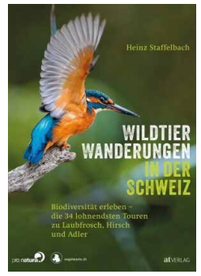
sich aufnehmen. Zu dritt frühstücken sie jeden Morgen Aufbackbrötchen, den Tag verbringt Ida dann mit Marianne, sie walken gemeinsam durch den Wald oder spielen Skip-Bo, abends arbeitet Ida mit Knut in der «Robbe». Und sie lernt Leif kennen, der ähnlich versehrt ist wie sie. Auf einmal ist alles ein bisschen leichter, erträglicher, in Idas Leben. Bis ihre Welt kurz darauf wieder aus den Angeln gehoben wird.
Ein aufwühlender, intensiver und dabei ungemein tröstlicher Roman über Töchter, Schwestern und Mütter, über vermeintliche Schuld und das Verzeihen – sich selbst und den anderen.

Bonjour Agneta
Roman von Emma Hamberg
Eine bewegende und berührende Liebesgeschichte in der Provence.
Agneta reicht es. Sie ist 49 und fühlt sich, als ob das Leben an ihr vorbeizieht. Ihre Kinder melden sich nur, wenn sie Geld brauchen, für die Kollegen ist sie unsichtbar und ihren Mann Magnus sieht sie neuerdings nur noch in Radlershorts oder Neoprenanzug. Weissbrot, Käse, Wein – strengstens verboten. Also alles, was Agneta liebt – und seit Neuestem unter dem Bett versteckt. Als sie eines Tages eine seltsame Zeitungsanzeige entdeckt, fasst sie einen Entschluss. Kurz darauf findet Agneta sich in einem malerischen Städtchen in der Provence wieder. Es beginnt ein Abenteuer, in dem sie endlich die Liebe zu sich selbst entdeckt – und vielleicht auch die zu einem anderen Mann. «Bissig, witzig, voller Lebenslust: der grosse Sommerbestseller – Agneta muss man einfach lieben!»



Rosensirup und Wildapfelgelee
Rezepte und Geschichten von My Feldt und Linda Lomelino
Safttrinken löst Gefühle von Glück und Geborgenheit aus, so die Überzeugung der Erfolgsautorin My Feldt. Ihre Liebe zu Saft und Marmelade teilt sie deshalb in diesem Kochbuch mit ihrer immer weiter wachsenden Fangemeinde. Mit ihren Rezepten von klassischer Erdbeermarmelade über Rhabarberpickles bis zu ausgefallenen Kreationen wie Magnoliensaft und Kiefernzapfenmarmelade begeistert Feldt nicht nur Mägen, sondern auch Herzen. Ihr drittes auf Deutsch erscheinendes Buch bietet aber erneut mehr: Die Fotos von Linda Lomelino lassen uns eintauchen in eine bunte Welt voller Duft und Geschmack. Persönliche, zum Nachdenken anregende Anekdoten mit Tiefgang und liebevolle Illustrationen machen es einmalig und erzählen die kleinen Geschichten des Lebens.

Wildtier-Wanderungen in der Schweiz – Biodiversität erleben
Die 34 lohnendsten Touren zu Laubfrosch, Hirsch und Adler von Heinz Staffelbach
Wenn die Vögel um die Wette singen, wenn die Wiesen blühen, summen, zirpen, wenn die Teiche quaken und der Ruf des Raben durch wilde Schluchten, urige Bergwelten und alte Wälder hallt – das ist Artenvielfalt. Und es gibt sie noch, die Lebensräume, an denen diese Vielfalt zu erleben ist. Auf 34 Wanderungen führt Heinz Staffelbach zu den wertvollsten Orten der Biodiversität und stellt die spannendsten Tiere und Pflanzen vor. Er berichtet über Projekte, die zum Erhalt oder zur Revitalisierung der Natur beitragen, und gibt Anregungen für einen artenfreundlichen Lebens- und Konsumstil. Dieses Buch ist eine Hommage an alte und neue Natur-Oasen in der Schweiz. Und ein Mutmacher-Buch für alle, die die Natur lieben und neue Wege für ein Miteinander von Natur und Mensch suchen. Alle Wanderungen eignen sich bestens für Familien mit Kindern. Jacke anziehen, Feldstecher einpacken und raus in die Natur!



Alle Neuerscheinungen der Bibliothek www.bibliotheken-zh.ch/Andelfingen

Der Verein Aquaterra Herz zeigt über 80 Kindern lebende Reptilien in der Bibliothek Andelfingen. (Foto: zvg)

Veranstaltungen

Dienstag, 3. September: Kuscheltiernacht – Was passiert nachts in der Bibliothek? 19.00–19.30 Uhr. Für Kinder von ca. 3 bis 8 Jahren mit ihrem Kuscheltier

Mittwoch, 18. September: Geschichtenreise mit Magdalena Meier.
Für Kinder von ca. 3–6 Jahren 15.00–15.45 Uhr.

Dienstag, 1. Oktober: Taschenbuchtausch – eins bringen und mehrere mitnehmen. Ferienlektüre für die Herbstferien! Ab 17.00 Uhr.

Donnerstag, 3. Oktober: Papierworkshop. 9.00–12.00 Uhr und 14.00–16.30 Uhr.

Freitag, 25. Oktober: Bücherherbst mit Daniela Binder. 19.00 Uhr.

Samstag, 26. Oktober: Brändi-Dog Plauschturnier mit Carlos Wehrli.
13.00–17.00 Uhr – mit Anmeldung, Platzzahl beschränkt.

Samstag, 16. November: Buchstart 9.30–10.00 Uhr, mit Anmeldung.

Alle Veranstaltungen finden Sie auf www.bibliothek-andelfingen.ch

Öffnungszeiten der Bibliothek Andelfingen

Montag	14.00–17.00 Uhr
Dienstag	17.00–19.00 Uhr
Mittwoch	13.30–17.00 Uhr
Donnerstag	9.00–11.00 Uhr
	15.00–17.00 Uhr
Freitag	17.00–19.00 Uhr
Samstag	10.00–12.00 Uhr

Während der Sommerferien (15. Juli – 11. August) ist die Bibliothek Andelfingen wie folgt offen:
Mittwoch 13.30–17.00 Uhr
Freitag 17.00–19.00 Uhr
Samstag 10.00–12.00 Uhr

ICT an der Sekundarschule Andelfingen

Informationstechnologie soll dem Menschen dienen, nicht umgekehrt. In der Vielzahl von Schulmitteln hat sich das iPad als anerkanntes und beliebtes Werkzeug etabliert. Auch die Elternkommunikation geschieht über ein ICT-Tool und die moderne Schulverwaltung arbeitet weitgehend digital.

Informationstechnologie (Informations- und Kommunikationstechnologie, abgekürzt ICT) soll dem Menschen dienen, nicht umgekehrt. Eine Affinität für Technik ist sicher gewünscht und für das Ressort von Vorteil, aber Technik-Verliebte wären hier fehl am Platz, denn technische Möglichkeiten sind heutzutage ins Unermessliche gewachsen und können leicht zu fehlgeratenen Investitionen verleiten oder zu Schein-Sicherheit führen.

> Strategisch gesehen ist es zentral, vorausschauend Pläne zu schmieden, rechtzeitig zu investieren und sich dabei Optionen offen zu halten.

Es ist wichtig, Stossrichtung und Ausbau der ICT immer wieder zu hinterfragen, etwa: Was bringt eine weitere, neue Software dem Schulbetrieb? Sind unsere technischen Strukturen der zukünftigen Entwicklung entsprechend angepasst, aber auch ökonomisch effizient? Ist die Sicherheit des Schulbetriebes gewährleistet hinsichtlich technischer Zuverlässigkeit sowie Sabotage-Aktivitäten? Strategisch gesehen ist es zentral, vorausschauend Pläne zu schmieden, rechtzeitig zu investieren und sich dabei Optionen offen zu halten. Das Vorhaben gleicht der Reise eines Schiffes, welches trotz Einsatz auf See gleichzeitig weiterentwickelt und ausgebaut werden muss. Wie leben wir diese Situation an der Sek Andelfingen?

Stephan Knecht, Ressort ICT Schulpflege, und Gianluca Oswald, ICT-Verantwortlicher der Schule.
(Foto: zvg)

ICT im Schulbetrieb

In der Vielzahl von Schulmitteln hat sich das iPad als anerkanntes und beliebtes Werkzeug etabliert. Es wird in sprachlichen Fächern gleichermassen eingesetzt wie in naturwissenschaftlichen und gestalterischen. Die Schnittstellen Bildschirm, Tastatur, Trackpad, Kamera und Mikrofon verbergen im Idealfall perfekt die darunter liegende Komplexität, damit sich Schülerinnen und Schüler auf Lerninhalte konzentrieren können, anstatt sich mit der Bedienung des Gerätes herumschlagen zu müssen. Was im Hintergrund läuft: die Regelung von Software-Lizenzen, Zugriffsberechtigungen von Apps sowie die Ablage notwendiger Daten. Die Verwaltung dieser Vorgänge ist komplex, was meistens erst sichtbar wird, wenn es Störungen gibt. Ein zweckmässiger, rascher Support ist dann wichtig. Hier kommt unsere mehrstufige Supportstruktur zum Tragen. Für Probleme der Schülerinnen und Schüler mit ihrem iPad ist vor Ort unser IT-Verantwortlicher Gianluca Oswald Ansprechpartner. Er hat fixe Zeiten für Visiten im Schulhaus und die meisten Probleme können so vor Ort innerhalb einer Viertelstunde gelöst werden. Bei hartnäckigeren Situationen oder Hardware-Defekten wird eskaliert zur zweiten Stufe, unter Einsatz eines externen Dienstleisters, der sich spezialisiert um IT-Belange des Bildungswesens kümmert. Software-Probleme können oft noch per Fernwartung gelöst werden. Ansonsten muss das Gerät per Post zur Reparatur eingesandt werden.

Unsere Schülerinnen und Schüler verwenden das iPad auch zur Recherche im Internet. Dabei werden sie gegen Schädlings-Software durch eine App-Sperre geschützt und auch das Verrennen in schadhafte Internet-Seiten wird unterbunden durch einen entsprechenden Filter. Diese Funktionen beziehen wir von einem externen, spezialisierten Anbieter.

Die Elternkommunikation schliesslich geschieht seit eineinhalb Jahren über das Tool «Klapp», was sehr geschätzt wird aufgrund seiner Einfachheit sowie der zeitlichen und örtlichen Unabhängigkeit.

ICT in der Schulverwaltung

Eine moderne Schulverwaltung arbeitet weitgehend digital. Ergo ist auch hier ein umfangreiches Paket an Software und Hardware im Einsatz. Beispielsweise werden Schüler- und Lehrerdaten verwaltet mit der Datenbanksoftware «LehrerOffice», welche auch als relationale Datenbank zur Elternkommunikation mit dem oben erwähnten Tool «Klapp» dient. Wichtig ist auch die Datenablage: Eine Schule ist ein Ort mit viel Bewegung und Wechseln, weshalb eine gut geführte Ablage von zentraler Wichtigkeit ist. Hier müssen Daten auch Jahrzehnte später wieder gefunden werden – beispielsweise Baupläne oder Begründungen zu speziellen Entscheidungen. Diese Ablage ist entlang unseres Registraturplans ebenfalls zunehmend digital, um einerseits leicht Datensicherungen vornehmen zu können, aber auch um von ausserhalb der Schule Daten einsehen zu können. Beispielsweise sind Aktenauflage, Sitzungsführung, Protokoll und Ablage der Schulpflege seit einem Jahr in einer kombinierten Anwendung vorhanden. Für eine Sitzung legt sich die Schulpflege die entsprechenden Unterlagen online zurecht, worauf die weiteren Sitzungsteilnehmer diese im Vorfeld auch von ausserhalb der Schule aus studieren können. Für eine Miliz-Behörde wie die Schulpflege ist dies eine grosse Arbeitserleichterung und Effizienzsteigerung. Die Sicherheit für geregelten Datenzugriff ist dabei gewährleistet durch entsprechende Zugriffsrechte, sowie der Auflage, dass unsere Daten auf Servern innerhalb der Schweiz gespeichert werden. Und natürlich soll auch für die Schulverwaltung gelten: ICT muss das Arbeitsleben erleichtern, nicht verkomplizieren. Entlang dieses Gedankens wird gegenwärtig ein System aufgebaut zur vereinfachten Abrechnung der stetig wachsenden Anzahl von Mittagessen an unserer Schule.

Die Zukunft

Niemand kennt sie. Wichtig ist, Strukturen und Ausbauten so zu planen, dass man flexibel bleibt. Werden wir in wenigen Jahren mit virtuellen Umgebungen arbeiten, etwa einer Projektion auf eine angezogene Brille? Wie wird das rasche Aufkommen von künstlicher Intelligenz in den Unterricht integriert? Auch die Raumplanung läuft nicht unabhängig von ICT: Werden wir gewisse Fächer fernbeschulen müssen, weil irgendwann nicht genügend Räumlichkeiten zur Verfügung stehen, oder wird die Entwicklung gerade umgekehrt laufen, zurück zur Zentralisierung im Klassenzimmer? Wir werden sehen, und noch lieber würden wir es vorhersehen. Dies kann jedoch niemand, weshalb wir weiterhin in Optionen denken und planen müssen.

Stephan Knecht
Sekundarschule Andelfingen
Schulpflege Ressort ICT

Wozu diente das Metalldreieck auf dem Müliberg?

Bei der auffälligen Metallkonstruktion handelt es sich um eine alte Triangulationspyramide. Das sind historische Vermessungspunkte, wie sie im 19. und 20. Jahrhundert in der Schweiz für die Landesvermessung verwendet wurden. Noch an rund 60 Orten erblickt man sie: Eine steht bei uns auf dem Müliberg.

Die Triangolationspyramide auf dem Müliberg hat ihre Aufgabe an modernere Technologien abgetreten und erinnert noch an die Zeiten vor GPS. (Foto: Cornelia Styger)

Die erste Triangulationspyramide oder das erste Vermessungsdreieck in der Schweiz wurde 1884 auf dem Niesen errichtet, ist aber nicht mehr erhalten.

Diese Punkte waren entscheidend für die Landesvermessung und die Erstellung der Topografischen Karte der Schweiz. Sie befanden sich oft auf Berggipfeln, Kirchtürmen, Hügelkuppen und anderen gut sichtbaren Orten.

Mit der Einführung von GPS (Global Positioning System) in den 1980/1990er Jahren sind die traditionellen Triangulationspunkte weniger wichtig geworden. Heutzutage verwenden Geodaten und die Kartografie satellitengestützte Methoden, um genaue Positionen zu bestimmen.

Die alten Triangulationspyramiden haben daher ihre ursprüngliche Funktion verloren. In der Mitte der 1990er Jahre fasste Swisstopo aus Kostengründen den Beschluss, die Pyramiden nicht mehr zu unterhalten. Einige der historischen Pyramiden sind aber immer noch vorhanden und werden als Denkmäler oder Zeugnisse der Vermessungsgeschichte geschätzt. Es gibt Initiativen zur Erhaltung und Dokumentation dieser historischen Vermessungspunkte, und so werden jährlich eine oder zwei Pyramiden saniert und durch beständigere Aluminiumplatten ersetzt.

Wer mehr dazu wissen möchte, findet auf der Website des Bundesamts für Landestopografie mehr Infos: www.swisstopo.admin.ch

Cornelia Styger

Neuer Verein setzt sich für den Mülibach ein

Das verzweigte Bachsystem des Andelfinger Mülibachs ist einzigartig. Demnächst wird es der Kanton unter Schutz stellen. Ein im letzten Herbst gegründeter Förderverein setzt sich dafür ein, dass der Bach eine Zukunft hat und wieder vermehrt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zurückkehrt.

Ein unscheinbarer, verästelter Bach durchquert Andelfingen. Diesem verdankt das Dorf zu einem wesentlichen Teil seine Entstehung. Der Mülibach, so sein Name, wird von einem mächtigen Grundwassersee gespeist, der unter dem Nachbardorf Adlikon liegt. Im Gebiet Ursprung, etwa 900 Meter südlich des historischen Dorfkerns, kommt das Grundwasser als Quelle zum Vorschein und liefert in stetiger Menge 50 bis maximal 100 Liter Wasser pro Sekunde. Das Wasser hat eine maximale Temperatur von 14 Grad.

Das ausgeklügelte Kanalsystem des Mülibachs ist ein Zeuge der vorindustriellen Getreideverarbeitung und war ein zentrales Element für die bauliche Entwicklung des Dorfs. Es ist ein kantonsweit einzigartiges und schweizweit seltenes System. Die Unterschutzstellung ist beim Kanton beantragt.

Ein Arm des Mülibachs fliesst der Obermühlestrasse entlang und teilt sich beim Martktplatz. (Foto: zvg)

> Nach seiner Benutzung als Kraftquelle wurde der Mülibach zur Bewässerung auf die Wiesen geleitet.

Einst ein wichtiger Wirtschaftsmotor

Dank seines beachtlichen Gefälles trieb der Mülibach während Jahrhunderten bis zu sechs Mühlen an mit Nebenbetrieben wie Säge, Schleife, Hanfreibe und Oele. Die Quellfassung diente auch zur Speisung der Brunnen von Andelfingen.

Nach seiner Benutzung als Kraftquelle wurde der Mülibach zur Bewässerung auf die Wiesen geleitet. Bis zu Beginn des 21. Jahrhunderts speiste er auch eine Fischzucht. Bis heute erhalten geblieben ist die voll funktionsfähige Haldenmühle. Und seit einigen Jahren treibt der Bach in der Obermühle ein kleines Stromkraftwerk an.

Den Bach langfristig erhalten

Um das einzigartige, intakte Bachsystem langfristig zu erhalten, wurde am 30. Oktober 2023 der Förderverein Mülibach Andelfingen gegründet. Im Gespräch mit der Andelfinger Info erklärt der Präsident des Fördervereins, Conrad Schneider, seine Beweggründe, sowie Ziel und Zweck des Vereins.

Felix Juchler
Förderverein Mülibach Andelfingen

Weitere Infos
muelibach-andelfingen.ch

«Den Mülibach wieder ins Zentrum stellen»

Herr Schneider, wer steht hinter dem Förderverein Mülibach Andelfingen?
Conrad Schneider: Das sind zum einen die Mühlenbesitzer, die den Anstoss zur Vereinsgründung gaben. Zum anderen sind das die Besitzer der Fischenzen, der so bezeichneten alten Fischereirechte. Dahinter stehen aber auch die Gemeinde, mehrere Privatpersonen und die Förderorganisation ProWeinland.

Welche Ziele verfolgt der Verein?
Der Mülibach hat einst die Entwicklung von Andelfingen massgeblich geprägt. Unser Bestreben ist es, ihn bekannter zu machen und wieder ins Zentrum zu stellen. Er wird ja demnächst unter kantonalen Schutz gestellt, denn er gilt als einzigartiges Objekt.

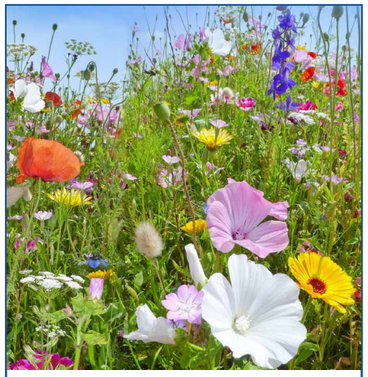
> Entlang des Bachs soll gearbeitet werden und es soll Platz für die Natur haben.

Nirgendwo sonst im Kantonsgebiet ist ein immer noch funktionierendes Mühlebachsystem dieses Ausmasses erhalten geblieben. Wir wollen aus unserem Mülibach aber nicht ein Museum machen. Er soll im Alltag weiterhin eine Rolle spielen wie zum Beispiel bei der bestehenden Stromproduktion in der Obermühle. Entlang des Bachs soll gearbeitet werden und es soll Platz für die Natur haben. Wir wollen unter anderem die Fisch- und die Vogelwelt fördern. Natürlich soll auch an die Vergangenheit erinnert werden, etwa in der Lindenmühle, die in ihrem Inneren den Charme früherer Zeiten ausstrahlt.

Wie wird die Öffentlichkeit den Verein zu spüren bekommen?
Da sind sicher die Führungen, die schon jetzt bei ProWeinland gebucht werden können unter info@zuercher-weinland.ch. Darüber hinaus wollen wir immer wieder öffentliche Anlässe organisieren, an denen zum Beispiel geräucherter Mülibach-Fisch serviert wird.

Wie kann man den Verein unterstützen?
Indem man Mitglied wird. Informationen dazu sind auf unserer Website erhältlich. Man kann uns auch persönlich ansprechen, zum Beispiel im September an der Wylandmäss, wo wir einen Stand betreiben werden. Ausser über Mitgliedschaften freuen wir uns auch über tatkräftige Unterstützung bei unseren Anlässen. Geplant ist, einen Helferpool aufzubauen.

Conrad Schneider, 63, wohnt in der Andelfinger Obermühle. Diese gehört der Genossenschaft Mülibach Andelfingen, deren Präsident er ist. Seit Kurzem ist die Genossenschaft Mitbesitzerin der Wasserkraft Mülibach Andelfingen GmbH. Diese betreibt bei der Obermühle ein kleines Wasserkraftwerk. Aktuell ist die Genossenschaft daran, das alte Schützenhaus im Gebiet Ursprung zu einer Wohnung umzubauen.
(Foto: zvg)



Naturpfade entdecken

Entdecken Sie die Biodiversität in Andelfingen und Kleinandelfingen

Die Natur-App führt Sie an die schönsten Orte. Unternehmen Sie mit der App «Naturpfade» eine Tour an 13 Hotspots in Andelfingen und Kleinandelfingen und erfahren Sie dabei viel Spannendes zur Biodiversität – ideal mit dem Velo oder zu Fuss.

Andelfinger Naturschutzverein
www.andelfinger-naturschutzverein.ch

Gratis-Download der App:

Sportliches Schiessen für Jung und Alt

Die Pistolen-Schützen Andelfingen sind ein aktiver und erfolgreicher Pistolenschiessverein mit Sitz in Andelfingen, dem Herz des Zürcher Weinlands. Der Schiessstand liegt am Fusse des Rebbergs «Schiterberg» nahe der Autobahn A4, auf halbem Weg zwischen Winterthur und Schaffhausen.

Die Kombination aus Präzision und Schnelligkeit, körperlicher Fitness und mentaler Stärke macht die Faszination am Schiesssport aus. . *(Foto: zvg)*

Der Verein ist Mitglied des Bezirksschützenverbandes Andelfingen (BSVA), des Zürcher Schiesssportverbands (ZHSV) und des Schweizer Schiesssportverbands (SSV). Wir trainieren während des ganzen Jahres mit der Luftpistole auf 10 Meter, sowie mit den Sportpistolen auf 25 und 50 Meter Distanz. In der Wintersaison wird hauptsächlich indoor mit der Luftpistole trainiert, während in der wärmeren Hälfte des Jahres outdoor auf 25 und 50 Meter trainiert wird. Wettkämpfe bestreiten wir auf allen Distanzen während des ganzen Jahres.

Den Fokus auf dem sportlichen Schiessen

Die Kombination aus Präzision und Schnelligkeit, körperlicher Fitness und mentaler Stärke macht für uns die Faszination am Schiesssport aus. Dank der sensationellen Leistungen unserer talentierten Schützen haben wir die Möglichkeit, national und international an Wettkämpfen teilzunehmen.

> Diverse Medaillen und Diplome krönen unsere Leistungen und fanden den Weg nach Andelfingen.

Die Schweizermeisterschaften in Bern und Thun gehören zum festen Bestandteil unseres Schiesskalenders. Diverse Medaillen und Diplome krönen unsere Leistungen und fanden den Weg nach Andelfingen. Diese Erfolge sind weitaus bekannt und werden in regionalen Zeitschriften sowie in nationalen Fachzeitschriften regelmässig publiziert.

Neben dem Schiesstraining an sich darf die Kameradschaft bei uns auch nicht zu kurz kommen. Ein gemütliches Zusammensein nach dem Training oder Ausflüge in Kombination mit einem Schützenfest gehören bei uns auch zum Programm.

Kurse für Kinder und Jugendliche

Die Förderung des Nachwuchses hat bei uns im Verein ebenfalls einen grossen Stellenwert. Wir führen jährlich einen bis zwei Jugend-und-Sport-Kurse für Kinder und Jugendliche ab zehn Jahren durch.

Programm für Firmen- oder Vereinsanlässe

Sie planen zudem einen Firmen- oder Vereinsanlass? Dann sind Sie bei uns am richtigen Ort. Bereits Firmen wie die Bäckerei Gnädinger oder die Ersparniskasse Schaffhausen sind davon in den Genuss gekommen. Wir führen Sie ins sportliche Schiessen ein und demonstrieren Ihnen die olympischen Disziplinen, die Sie gerne selber ausprobieren dürfen. Auch unerfahrene Schützen sind herzlich willkommen. Sie werden von erfahrenen Sportschützen exakt und geduldig eingeführt. Nachdem wir diverse Disziplinen durchlaufen haben, lassen wir den Anlass mit einem gemütlichen Grillplausch und Salat- sowie einem Dessertbuffet ausklingen.

Haben Sie Fragen zum Schiesssport oder möchten gerne in einem Training vorbeischauen? Gerne können Sie sich über das Kontaktformular auf unserer Homepage mit uns in Verbindung setzen
www.psa-andelfingen.ch

Peter Kevin Schudel

Damals und heute

Vor knapp 20 Jahren brachten die Bauern ihre Milch noch zur Milchhütte. Heute, in einer Zeit mit immer weniger Milchkühen, erfolgt die Abholung der Milch direkt auf dem Hof durch Lastwagen.

Jede zweite Nacht kommt der Lastwagen, um die Milch abzupumpen und sie direkt zum Zentrallager zu transportieren. Die nächtlichen Transporte sind vorteilhaft, da der Bauer beim Melken und den restlichen Arbeiten nicht gestört wird und die Milch am frühen Morgen benötigt wird. Früher gab es in Niederwil vier Bauernbetriebe mit Milchkühen, aber heute gibt es nur noch einen.

Bild oben: 2006 in der Milchhütte von Niederwil. Albert Steiner, links, der viele Jahre die Milch der Niederwiler Bauern entgegennahm, und rechts Hansueli Moser, der gerade seine Milch ablieferte, mit Tansen und Veloanhänger.
Bild unten: 2024 bei Huggenbergers spät in der Nacht. Sie bewirtschaften einen Hof mit 38 Milchkühen und Jungviehaufzucht, nebst Ackerbau.
(Foto oben: Heimatkundliches Archiv; Foto unten: Cornelia Styger, nun ebenfalls abgelegt im Heimatkundlichen Archiv.)

Kann die Genossenschaft das Pöstli retten?

Vor rund einem Jahr hat sich die IG Post Adlikon zur Wiedereröffnung des Restaurants Post formiert. In der Zwischenzeit haben die Verantwortlichen eine Genossenschaft gegründet. Am 29. August 2024 informiert die Genossenschaft Post Adlikon im Löwensaal in Andelfingen über den aktuellen Stand.

Das Restaurant Post in Adlikon steht seit über einem Jahr leer. *(Foto: Jost Meier)*

Blicken wir kurz zurück. Kurz nach der Fusion mit Andelfingen hat der Pächter den Betrieb des Restaurants Post in den ersten Monaten 2023 eingestellt. Die Bevölkerung der ehemaligen Gemeinde Adlikon war der Überzeugung, dass der Gemeinderat Andelfingen das Restaurant wieder vermieten würde und die im Finanzplan der ehemaligen Gemeinde Adlikon eingestellten Gelder für die Sanierung einsetzen würden. Leider tappte die Öffentlichkeit lange Zeit im Dunkeln, bis klar geworden ist, dass in der Liegenschaft Post nichts mehr passieren wird. Seit über einem Jahr steht das gesamte Gebäude inklusive Wohnung und ehemalige Räume der Kanzlei Adlikon leer. Der Gemeinderat Andelfingen hat angedeutet, die gesamte Liegenschaft inklusive Baulandreserve zu veräussern. Für Aussenstehende hat sich in letzter Zeit nichts verändert und es ist unklar, wie lange der bestehende Leerstand noch anhalten wird.

Die Genossenschaft Post Adlikon hat die Absicht, die gesamte Liegenschaft zu erwerben. Dem im Mai 2024 versendeten Newsletter der neugegründeten Genossenschaft Post Adlikon ist zu entnehmen, dass sie bereits umfangreiche Aktivitäten ausgelöst hat. Es seien bereits recht konkrete Pläne für zwei Häuser mit je acht Wohnungen und einer Tiefgarage im Minergie- oder Minergie-P-Ausbaustandard in Bearbeitung. Für das altersgerechte Wohnen orientiert sich die Genossenschaft an den einschlägigen Richtlinien und beachtet im Sinne der Gesetzgebung auch die Anforderungen für hindernisfreie Architektur. Die insgesamt 16 neuen Wohnungen sind geeignet für Alt und Jung. Mit den bereits sehr detaillierten Unterlagen will die Genossenschaft demnächst in der Lage sein, der Gemeinde ein konkretes Angebot zu unterbreiten.
Im Newsletter zeigt sich der Präsident der Genossenschaft Post Adlikon, Samuel Krebs, zuversichtlich, dass die erforderlichen Mittel für die Umsetzung beschafft werden können.

Informationsveranstaltung
am 29. August ab 19.30 Uhr
im Löwensaal in Andelfingen

Jost Meier

Fotoklick

19. Juni 2024: Rehbock am Römerweg beim Wildbuck, Adlikon.
Foto: Christian Rüegsegger

Pöstli Adlikon: Standpunkt Gemeinderat

Gemeinderat und Genossenschaft im Dialog

Der Gemeinderat verfolgt die Arbeit der Genossenschaft Post Adlikon mit grossem Interesse, und er steht mit Vertretern des Vorstands im regelmässigen Austausch. Derweil steht das Pöstli nicht einfach leer: Zweimal in der Woche übt die Musikgesellschaft Andelfingen in den Räumlichkeiten, weiterhin befindet sich ein Teil des Gemeindearchivs in der ehemaligen Kanzlei und demnächst werden Asylsuchende die Wohnung im ersten Stock beziehen.
Im Zuge verschiedener Abklärungen hat sich zudem gezeigt, dass die Erschliessungsanlagen (Strasse, Werkleitungen) im Perimeter der Poststrasse mit Blick auf Neu- und Ausbauten Defizite aufweisen. Es wird derzeit geprüft, ob im Gebiet ein Quartierplanverfahren durchgeführt werden muss. Zu klären ist auch, wie die 138 Schutzraumplätze im Untergeschoss des vormaligen Gemeindehauses gesichert werden können. Und schliesslich gilt es, den öffentlichen Spielplatz auf dem Grundstück zu erhalten. Weiterhin also herrscht viel Klärungsbedarf rund um das Pöstli in Adlikon. Sobald die verschiedenen Fragen beantwortet und die Wahrung der Interessen der Gemeinde sichergestellt sind, wird der Gemeinderat über das weitere Vorgehen informieren.

Hansruedi Jucker
Gemeinderat

Aufs richtige Pferd gesetzt?

Susi Mettler aus Adlikon ist eine international lizenzierte Distanzreiterin. Als jemand, der das Reiten als Hobby betreibt, fragte ich mich, wie viel Zeit und Aufwand es wohl erfordert, eine Distanzreiterin zu sein. Ich wollte mehr über Susi, ihr Pferd, und den Distanzreitsport erfahren.

Was genau ist Distanzreiten, auch bekannt als Endurance Riding?
Es geht darum, eine grosse Entfernung mit seinem Pferd so schnell wie möglich zurückzulegen. Doch es ist nicht nur das Tempo wichtig, sondern auch die Kondition und Ausdauer des Pferdes. Oberstes Gebot ist es, ein gesundes und fittes Pferd ins Ziel zu bringen.

Ist es vergleichbar mit einem Marathon für Menschen?
Ja, das kann man so sagen. Einen Distanzritt auf einer Strecke von 160 km macht man höchstens ein- bis zweimal pro Jahr. Sowohl dem Pferd als auch mir als Reiterin würde das reichen!

Was fasziniert dich am meisten am Distanzreiten?
Das Zusammensein mit meinem Pferd und das Bestreiten sportlicher Herausforderungen ist ein unvergleichliches Erlebnis. Es beginnt früh am Morgen, wenn die Welt noch schläft, vielleicht noch Nebelschleier die Landschaft verzaubern. Wir reiten durch den erwachenden Tag, begrüssen den Sonnenaufgang und folgen bis zum Abend. Der Weg zur internationalen Lizenz war eines meiner persönlichen Ziele, denn die Reisen ins Ausland offenbaren atemberaubende Landschaften und Strecken, die uns beide, Reiter und Pferd, verbinden und zu einem Team verschmelzen lassen. Den Traum, bei einem 160-km-Ritt nicht nur zu starten, sondern ihn auch erfolgreich zu beenden, werde ich hoffentlich auch noch erreichen.

Der Begleiter steht bereit, um das Pferd zu tränken und zu kühlen. *(Foto: Tabea Stäubli)*

Gibt es verschiedene Streckenlängen im Distanzreiten?
In der Schweiz gibt es schon Distanzritte ab 30 km bis 80 km. Doch international sind es 100 km bis 160 km. In der Schweiz sind solche Strecken heute fast unmöglich – zu viel verbaut, zu eng, zu viel Verkehr und behördliche Auflagen.

Was sind die grössten Herausforderungen beim Distanzreiten?
Es ist der richtige Aufbau des Trainings, um genau auf diesen grossen Tag vorbereitet zu sein, ohne übertrainiert oder untertrainiert zu sein.

Ist Kartenlesen eine notwendige Fähigkeit im Distanzreiten? Verläuft die Strecke querfeldein oder immer auf Wegen?
Die Rennstrecke zieht sich über ausgeflaggte Wege und Pfade. Meist handelt es sich um maximal 40 km lange Rundkurse, was die Organisation von Kontrollpunkten und tierärztlichen Untersuchungen erleichtert. Vor dem Rennen erkunden wir die Strecke genau. Mein Begleiter, der eine Schlüsselrolle spielt, prüft die Route mit dem Auto, notiert wichtige Punkte und sorgt dafür, dass Wasser für mein Pferd an den richtigen Stellen bereitsteht. Wir bringen bis zu 300 Liter Wasser mit, sowohl zum Trinken als auch zum Kühlen des Pferdes. Zudem führen wir Ersatz wie Hufeisen, Sattel und Zaumzeug mit.

Was war dein schönstes Erlebnis beim Distanzreiten?
Mein erster Start international über 120 km und ich war die einzige Schweizerin, die diese Strecke fertig reiten konnte!

Wie hältst du dich fit? Betreibst du zusätzliches Fitness-Training?
Ich trainiere auf dem Laufband und gehe schwimmen.

Wieviele Pferde hast du?
In meinem Stall stehen drei treue Gefährten. Ziccer, mein erster, ist ein wahrer Champion. Mit ihm habe ich Triumphe gefeiert, und selbst eine Bronzemedaille an der Schweizermeisterschaft glänzte damals wie Gold für mich. Nun geniesst er seinen wohlverdienten Ruhestand. Mein jüngeres Pferd, Bandita du Cavallon, zwölf Jahre jung, hat gerade mit mir die internationale Starterlizenz erobert.

> Bandita kenne ich seit seinen ersten Tagen, habe ihn ausgebildet und zum international anerkannten Reitpartner gemacht. Das ist mein wahrer Erfolg – meine Pferde, mein Stolz.

Der dritte ist Whisky, ein selbstsicherer Shetty, der die Champs auf dem Boden der Realität hält. Deine Frage, ob ich auf das richtige Pferd gesetzt habe, kann ich voller Stolz mit einem klaren Ja beantworten. Ziccer habe ich vierjährig gekauft und Bandita kenne ich seit seinen ersten Tagen, habe ihn aufwachsen sehen, ihn selbst ausgebildet und zum international anerkannten Reitpartner gemacht. Das ist mein wahrer Erfolg – meine Pferde, mein Stolz.

Hast du bereits an einem internationalen Rennen teilgenommen mit deinem «neuen» 12-jährigen Pferd?
Im Mai konnte ich das erste Mal mit meinem jungen Pferd in Deutschland an einem Concours Endurance International (CEI) über 100 Kilometer starten! Es war ein Tag, an dem alles passte, ein perfektes Groomteam und ein noch perfekteres Pferd, nach einer Reitzeit von sechs Stunden durften wir den sensationellen zweiten Platz für uns beanspruchen!

Wie viele Stunden pro Woche trainierst du?
Das ist sehr unterschiedlich. Nach einem Rennen hat mein Pferd drei bis zwölf Tage Pause. In dieser Phase geniesst es intensiven Weidegang und Massage-Einheiten. Auf ein Rennen hin sind es Phasen von zwei bis acht Stunden pro Trainingseinheit.

Ich reite auch, doch wir treffen uns nie im Gelände. Ist unsere Umgebung nicht optimal fürs Training?
Unsere Gegend eignet sich gut fürs Training, sofern man die Tageszeiten aussuchen kann, um den vielen Velofahrern und Fussgängern ausweichen zu können. Ich trainiere oft mit einer Gruppe im Stammertal und in der Umgebung von Frauenfeld, wo wir zwei Stunden galoppieren können. Manchmal reiten wir auch auf den Irchel. Zusätzlich nutzen wir das Madranertal für Höhentraining.

Benötigt man spezielle Ausrüstung für Distanzreiten?
Unsere Ausrüstung ist für die Anforderungen des Distanzreitens angepasst: Wir nutzen breitere Steigbügel und tragen Schuhe mit Absätzen oder bei Bedarf ein Netzli, um ein Durchrutschen zu verhindern. Unsere Zäume bestehen aus Kunststoff, da sie beim Tränken und Kühlen nass werden und Leder hierfür ungeeignet wäre. Sperr-Riemen und Peitschen sind im Distanzreiten nicht gestattet. Zudem sind Hufeisen oder Hufschuhe für das Pferd vorgeschrieben.

Darfst du während der Strecke absteigen und neben dem Pferd laufen oder rennen?
Ja, das darf ich. Vorgeschrieben ist nur, dass ich über die Start- und Ziellinie reite.

Darfst du alle Gangarten verwenden, wann du willst? Schritt, Trab und Galopp?
Ja, da bin ich frei. In der Schweiz muss ich beim Begegnen oder Kreuzen von Fussgängern und Velofahrern immer im Schritt-Tempo reiten.

Bist du immer alleine unterwegs oder starten mehrere Pferde gleichzeitig?
Es ist ein Massenstart. Jeder entscheidet selber, wo er sich einreihen möchte. Innerhalb von 15 Minuten musst du starten. Ich suche mir eine passende Gruppe aus und so kann es sein, dass du in einer Gruppe von 50 Pferden reitest – immer magische Momente, die unvergesslich bleiben.

Die Reiterin ist frei in der Wahl, ob sie Schritt, Trab oder Galopp reiten will. *(Foto: Barbara Miller)*

Gibt es ärztliche Kontrollen vor und nach dem Ritt?
Nicht nur am Start und Ziel gibt es Kontrollen, sondern spätestens alle 40 km wird dem Pferd der Puls genommen und kontrolliert, es wird geschaut, wie das Pferd geht. Anschliessend gibt es eine mindestens 40-minütige Pause.

Gibt es viele Distanzreit-Wettkämpfe in der Schweiz oder musst du immer ins Ausland reisen?
Es gibt einige kurze Distanzritte in der Schweiz, doch ich reise lieber ins Ausland, weil dort die Strecken länger, die Böden schöner und die Landschaften wunderschön sind: beispielsweise Vogesen, Schwarzwald, Pyrenäen, Venetien oder die Toskana.

Wow! Vielen Dank für dein Interview, ich bin beeindruckt, was du und dein Pferd leisten! Viel Erfolg beim nächsten Start.

Interview: Cornelia Styger

Ein Leben im Rhythmus der Reben

Mit viel Hingabe pflegen Sandra und Peter Zindel in vierter Generation ihren Rebberg in der «Lerchhalde» in Humlikon. Damit der Wein gedeiht, widmen sie ihm viel ihrer Freizeit. Sie geniessen dabei die Zeit in der Natur und freuen sich, die Wyländer Tradition weiterzuführen.

«Es ist ein Privileg, dass wir den Rebberg unserer Vorfahren weiter pflegen und am Schluss unseren eigenen Wein in den Händen halten dürfen.» Für Sandra und Peter Zindel ist ein Ansporn, einen qualitativ hochwertigen Wein zu produzieren sowie auch mit ihrem Wirken ein Teil im Wyland zu sein, der diese schöne Tradition weiter gestaltet. Dabei freut es sie, dass sie zwei verschiedene Weine herstellen können. Seit fünf Jahren keltert die Staatskellerei im Klosterkeller Rheinau nebst dem traditionellen Blauburgunder auch einen Federweissen, der sofort nach der Einführung sehr beliebt war. Seit fast einem Jahrhundert gibt die Familie Zindel ihre Trauben an die Staatskellerei. Diese wurde ursprünglich angelegt, um Wein für die kantonalen Spitäler herzustellen – ein bekömmlicheres Getränk als das Wasser, das damals oft verunreinigt war.

Der Rebberg der Familie Zindel gibt einen grösseren Ertrag, als das Huemliker Paar verkaufen kann. Den Rest der Trauben übernimmt die Staatskellerei und verwendet sie für ihre eigenen Cuvées. Der Huemliker Lerchhalder ist ein AOC-Wein, der ausschliesslich von Trauben von diesem Hang hergestellt werden darf. Getrunken werden die rund 3000 Halbliter-Flaschen von der Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis und in der lokalen Gastronomie.

Gemeinsame Stunden im Rebberg: Sandra und Peter Zindel. *(Foto: Katja Joho)*

Vorfreude auf den Neuanfang

Ihre 33 Aren beschäftigen die Familie Zindel fast das ganze Jahr. Nach dem Wümmet gibt es drei Monate Pause. Schnell sind da die Herausforderungen mit Frost, Krankheiten, Hagel und Kirschessigfliege vergessen. Schon im Januar packt sie das Virus wieder und die Arbeit im Rebberg beginnt aufs Neue: Für den Winterschnitt begeben sich Sandra und Peter Zindel in die Januarkälte und stapfen gelegentlich auch durch den Schnee in der Lerchhalde: Klammern und Ringe herausnehmen und mit dem Rückschnitt auf zwei fruchtbare Ruten den Rebstock auf die neue Saison vorbereiten. Dabei unterstützt sie, auch beim Gras schneiden, ein treuer Gehilfe.

Nach dem Herunterbinden der Fruchtruten kommt die Freude, wenn die Reben im April austreiben. Als nächster Arbeitsschritt werden die Austriebe reguliert, das heisst Überschüssiges und Kümmertriebe werden entfernt.

Nach dieser ersten Qualitätsregulierung steigt die Hoffnung auf einen guten Verlauf des Rebjahres. Im Mai und Juni sind die Rebleute wieder zwischen den Stöcken anzutreffen. In dieser «wüchsigen» Jahreszeit müssen die Pflanzen aufgebunden und ausgedünnt werden. «Zu dieser Zeit müssen wir immer diszipliniert dran sein, sonst gibt es einen Dschungel, der uns über den Kopf wächst.» Fortlaufend sind auch die wichtigen Spritzarbeiten zur Gesunderhaltung der Reben und die Bodenarbeit zu erledigen.

Weinbau als Hobby heisst auch, dass die Tätigkeiten neben einem vollen Arbeitspensum am Abend und am Wochenende erledigt werden müssen.

Hängen im August die Trauben am Stock, ist es Zeit für die Rebarbeiten zugunsten der Qualität. Luft machen und bei sehr dichten Trauben Beeren oder die Spitze wegschneiden, um eine bessere Qualität zu erreichen und auch die Menge zu kontrollieren. Diese ist heute begrenzt, mehr darf nicht abgegeben werden. Ein Unterschied zu früher, als vor allem auf Menge und nicht auf Qualität produziert wurde. Es gab Zeiten, da hatten bis zu 35 Landwirte in Humlikon Reben. Sie waren keine reinen Rebbauern, sondern Selbstversorger mit Gemüse, Obst, Vieh und kleinen Weinbergen im Nebenbetrieb. «Keine Beere wurde verschenkt, auch aus der schlechtesten Ernte wurde Wein gekeltert.»

Wümmet als Höhepunkt

Die Weinlese ist der krönende Abschluss des Arbeitszyklus und geselliger Anlass, mit der unersetzbaren Hilfe langjähriger, treuer Seelen. Die Koordination muss dabei sehr kurzfristig stattfinden, deshalb gibt es den «Wümmerchat». Wenn das Wetter mitspielt, gibt es in der Vorwoche eine Ankündigung und am Vortag dann das definitive «Go» in Absprache mit dem Kellermeister – er muss bereit sein für die Abnahme. In dieser Zeit liegen die Nerven bisweil blank: Spielt das Wetter mit? Haben wir genug Helferinnen und Helfer? Mit dem Feuchtgebiet und Weiher grad unterhalb der Anlage ist die Kirschessigfliege speziell aktiv, ausserdem vermehrt sie sich in den nahen Kulturen. Sie liebt dunkle Trauben mit feiner Haut, um ihre Eier in den Beeren abzulegen. Die befallenen Beeren entwickeln Essigbakterien und müssen bei der Wümmet möglichst entfernt werden. So war beispielsweise das letzte Jahr das aufwändigste: Beere für Beere mussten die geduldigen Hände die Trauben verlesen, Präzisionsarbeit im Gelände. «Ohne die Unterstützung der Helferinnen und Helfer könnten wir die Ernte nicht stemmen.»

> Schon manch ein Problem konnten wir im Rebberg lösen.

Beim Wimmen gibt es zwei Runden: einmal für den Federweissen und dann für den Blauburgunder. Die Traube ist dabei die gleiche, nur kommt der Federweisse sofort nach dem Pressen weg von der Maische, damit er nur wenig Farbe annimmt. Wird er länger auf der Beere gelassen, entsteht das starke Rot des Blauburgunders.

Wellness in der Natur

Die Pflege des Rebbergs ist im Leben des Paars verankert und bestimmt ihr Jahr. Sie machen die Arbeiten gern, eine nicht sehr strenge, nein, eher eine Fleissarbeit, früher oft von den Frauen gemacht, während die Männer sich der körperlich strengeren Feldarbeit widmeten. «Im Weinberg verbringen wir Zeit miteinander, haben eine gemeinsame Aufgabe an der frischen Luft, sind an einem wunderschönen Ort, wo wir zwar die Autos, aber auch die Vögel hören, ein Platz weg vom Dorf und vom Alltag. Schon manch ein Problem konnten wir im Rebberg lösen.»

Juni im Rebberg. *(Foto: Peter Zindel)*

Helferinnen und Helfer essen nach getaner Arbeit gemeinsam beim Rebhüsli. *(Foto: Peter Zindel)*

Ein besonderes Juwel ist das Rebhüsli. Sie kommen ins Schwärmen: «So ein schönes Plätzchen, mit der kleinen Pergola. Immer mal wieder setzen wir uns hin, in diese Ruhe, ohne Telefon, wo niemand etwas von dir will.» Der perfekte Ort auch, um nach getaner Arbeit ein Würstli auf den Grill zu werfen. Das Rebhüsli ist etwa gleich alt wie Peter Zindel und so spielte er oft hier, während die Mutter die Stöcke pflegte.

Im Rebberg verwurzelt

Statt in der Badi verbrachte Peter Zindel schon als Kind die freie Zeit damit, dem Grossvater in den Reben zu helfen. Er war zweijährig, als sein Vater zusammen mit 42 anderen Huemlikerinnen und Huemlikern 1963 nach dem tragischen Flugzeugabsturz nicht mehr zurückkehrte. Peters Mutter betreute die vier Monate alte Schwester und blieb deshalb zuhause. Und dank der Hilfe der Grosseltern konnte sie die Arbeit auf dem Hof trotz des Verlusts stemmen. Der Grossvater war im Nebenamt Gemeindeschreiber und spielte damals eine wichtige Rolle, denn auch der ganze Gemeinderat kam an jenem Tag ums Leben. «Ich war klein, kann mich nicht mehr erinnern, aber ich weiss noch diese grosse Trauer im ganzen Dorf.» Die Kühe mussten gemolken werden und auch die fast erntebereiten Trauben hingen an den Stöcken. Arbeiten, arbeiten, arbeiten, dachten damals alle, um das schwere Schicksal zu verarbeiten. «Das war aber nicht so.»

Weil eine Generation fehlte, gab der Grossvater sein Wissen direkt an den Enkel weiter. Jahre später verliebte sich seine Frau Sandra zum Glück nicht nur in ihn, sondern auch in den Rebberg. Das war für sie zwar völliges Neuland, aber das Weinbau-Virus hat sie angesteckt. Unter anderem bei einem gemeinsamen Aufenthalt in Kapstadt mit seinen eleganten Weingütern reifte der Entscheid, die Anlagen zu erneuern. Und so übernahmen sie 1986 Haus und Rebberg in Humlikon und ersetzten alle Weinstöcke.

Nun sind diese wieder in die Jahre gekommen und fast vier Jahrzehnte später steht das Paar vor der ähnlichen Entscheidung. Den Rebberg abgeben oder umgestalten? Ein Leben ohne ihre Reben können sie sich kaum vorstellen. Denn die Leidenschaft, etwas Aussergewöhnliches zu schaffen, lässt sich nicht so leicht eindämmen, sondern regt dazu an, es immer wieder aufs Neue zu versuchen. Der Erfolg mit ihrem Federweissen könnte ein Ansporn sein, die Veränderung zu wagen und den Weinberg zu modernisieren. Im Auge haben sie mehltauresistentere Sorten, die weniger gespritzt werden müssen, frostresistenter sind und dank der festeren Haut weniger anfällig für die Kirschessigfliege. Bereits haben sie den Wein solcher neuen Sorten degustiert und könnten sich das gut vorstellen. Es gehen in ihren Köpfen aber auch andere, ganz neue Ideen um. Wir sind gespannt, wie es weitergeht.

Katja Joho

Ein Springturnier für Jung und Alt – und für Geniesser

Am LerchPartner.ch CS treffen sich vom 28. August bis 1. September die besten regionalen und nationalen Springreiterinnen und Springreiter. Neu bekommen ausserdem der Nachwuchs und die Senioren auf der Anlage der Familie Freimüller wieder eine Plattform. Verschiedene Restaurationsbetriebe sind für das leibliche Wohl besorgt und ausgewählte Musiker für die Unterhaltung.

Für die Springreiterinnen und Springreiter aus der Region und der gesamten Deutschschweiz ist der beliebte LerchPartner.ch CS seit Jahren eine feste Grösse im jährlichen Turnierkalender.
Doch auch der Nachwuchs braucht Startgelegenheiten und damit die Möglichkeit, Erfahrung im Parcours zu sammeln. «Deshalb beginnen wir in diesem Jahr einen Tag früher mit dem Turnier und bieten am Mittwochnachmittag Prüfungen über Hindernishöhen von 80 und 90 Zentimeter für Kinder, Jugendliche sowie weniger routinierte Pferde und Reiter an», erklärt Marcel Freimüller, der zusammen mit seinen Geschwistern Melanie und Patrick dem OK des Concours vorsteht.
Auf vielfachen Wunsch werden auch wieder Prüfungen für Seniorinnen und Senioren in Humlikon ausgetragen: die «älteren Semester» sind am Donnerstag, 29. August, an der Reihe. Für den gleichen Tag hat Sportchefin Melanie Freimüller, die als aktive Springreiterin die Bedürfnisse der Pferdesportler bestens kennt, auch wieder Springen für junge Pferde angesetzt. Darin werden die vier- bis sechsjährigen Vierbeiner in altersgerechten Parcours an ihre künftige Aufgabe als Springpferd herangeführt.

Knock-Out und Grand Prix als Höhepunkte

Am Freitag, 30. August, stehen vier Prüfungen der Kategorien R/N120 bis N140 auf dem Programm und am Samstag, 31. August, folgen die Kategorien R/N110 und R/N115 sowie zwei R/N130. Beendet wird der Samstag mit dem spannenden LerchPartner.ch Knock-Out, bei dem jeweils zwei Reiter gleichzeitig in identischen Parcours gegeneinander antreten und dabei vom Publikum lautstark angefeuert werden.
Der Sonntagmorgen, 1. September, gehört den Teilnehmenden auf den Stufen R/N100 und R/N105, bevor sich mit dem R/N140 als Warm-up für den LerchPartner.ch Grand Prix der Höhepunkte des Turniers ankündigt. Dieser wird auf Stufe N145 ausgetragen und ist dank dem Engagement des langjährigen Hauptsponsors, der Lerch & Partner Generalunternehmung AG aus Winterthur, wieder mit einem stattlichen Preisgeld dotiert.

Das Gourmet-Zelt ist offen für alle

Beim Springturnier auf der Anlage der Familie Freimüller in Humlikon ist es Tradition, dass neben erstklassigem Pferdesport auch die Kulinarik und die musikalische Abendunterhaltung nicht zu kurz kommen. Die Teilnehmenden sowie die Besucherinnen und Besucher können aus mehreren Restaurationsbetrieben auswählen. Für den kleinen Hunger, einen Apéro oder Snack bietet sich das Café an, in dem auch erlesene Weine degustiert werden können. Eine breite Auswahl an Menus und Getränken findet man sowohl in der Festwirtschaft auf der langen Seite der Arena als auch im etwas erhöhten Gourmet-Zelt. Dieses ist nicht nur den «VIPs» oder Sponsoren vorbehalten, sondern steht allen offen, die ein feines Mittag- oder Abendessen in gediegener Atmosphäre schätzen.
Gefeiert wird an der gut sortierten Bar, an drei Abenden mit Live-Musik: Am Donnerstagabend unterhält Stimmungskanone Raimund Mierer, am Freitag tritt die lokale Cover-Band Catstrikes auf und am Samstagabend heizt DJ Snow ein. Tagsüber lädt ausserdem die kleine, aber feine Ladenstrasse mit ihrem attraktiven Angebot zu einem Shopping-Bummel.

Weitere Informationen
www.cshumlikon.ch

Angelika Nido Wälty

Neben spannendem Springsport lockt ein grosses kulinarisches Angebot, zum Beispiel im Gourmet-Zelt, das allen offensteht, die gutes Essen in gediegener Atmosphäre schätzen. (Foto: zvg)

Die besten Springreiterinnen und Springreiter aus der Deutschschweiz, der Nachwuchs und die Senioren messen sich am LerchPartner.ch CS vom 28. August bis 1. September in Humlikon. (Foto: zvg)

Kontakte pflegen und neue knüpfen

Freiwilligenarbeit ist ein wichtiger Bestandteil unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens. Das Freizeitangebot in Humlikon für die Seniorinnen und Senioren ist geprägt durch das Programm der Ortsvertretung Humlikon.

Seit vielen Jahren stellt der Vorstand ein abwechslungsreiches Programm zusammen. Als Teilnehmer dürfen langjährige «Stammgäste», aber auch immer wieder «neue» oder «gelegentliche» Besucher begrüsst werden.
Vreni und Werner Edelmann sind zwei unserer langjährigen, treuen Besucher der Anlässe. Sie haben sich unseren Fragen gestellt.

Ihr beide seid aktive Teilnehmer der Anlässe. Welche Aktivitäten stehen auf dem Programm?
Die Pro Senectute Humlikon bietet regelmässig Mittagstische, Grillplausch, Weihnachtsfeier, Jassen, Walking, Maireise, gemeinsame Bibliothekbesuche und Besuche an runden Geburtstagen an.

Welche der Anlässe besucht ihr besonders gerne?
Wenn es der Terminkalender zulässt, besuchen wir gerne gesellschaftliche Anlässe wie die Maireise, den Grillplausch und die Weihnachtsfeier. Sehr interessant sind auch die Anlässe über spezielle Gebiete mit Fachreferenten wie «Verkehrsregeln auffrischen», die SBB-App, Handygebrauch, «Warnung vor Trick- und Betrugsmaschen».
Da wir bei schönem Wetter noch aktiv im Garten und mit Sport beschäftigt sind, nehmen wir bei schlechtem Wetter gerne am Mittagstisch teil. Ausserdem mag Werner auch die regelmässigen Jassnachmittage.

> Die Teilnahme am Dorfleben ist uns wichtig und den Kontakt schätzen wir.

Was würdet ihr euch als Ergänzung zum Programm noch wünschen?
Es wäre schön, wenn es eventuell einen Grillabend oder Nachmittag für alle Einwohner gäbe, um auch die Generation U60 im Dorf kennen zu lernen. Vernetzung und Durchmischung bei Anlässen mit der jüngeren Generation würde uns freuen. Das könnte zum Beispiel ein gemeinsames Grümpelturnier oder auch ein Spielnachmittag sein. Die Dorfvernetzung durch solche Anlässe würden wir als wertvoll erachten.

Was bedeutet euch persönlich das Treffen und Austauschen an den Anlässen?
Die Anlässe sind eine wichtige Möglichkeit, unbeschwert Kontakte zu pflegen oder auch neue Kontakte zu knüpfen. «Was machsch au immer, hadi scho lang nüme gseh …» Die Treffen sind für uns sehr wertvoll und den Kontakt zu den Einwohnern geniessen wir sehr. Die damit verbundene Teilnahme am Dorfleben ist uns wichtig und den Kontakt schätzen wir.
Mit unserer Teilnahme an möglichst vielen Anlässen möchten wir aber auch die Arbeit des ganzen Pro Senectue-Teams respektieren und honorieren. Der Vorstand ist ein «tolles Team».

Vielen Dank, Vreni und Werner, für das kurze Interview. Wir freuen uns über das regelmässige Wiedersehen im Dorf.

Das Pro Senectute Team
Interview und Text: Maria Scheibli

Gemeinsam unterwegs bei schönstem Wetter in Rheinau. (Foto: Ueli Gerber)

Anbau ohne Leitungwasser

Ab Frühling und bis Mitte September verdunsten die Pflanzen mehr Wasserdampf als Niederschlag fällt: dieser «Wasserstress» wird sich durch den sich abzeichnenden Klimawandel nur noch verschlimmern. Seinen Garten ohne Wasserverschwendung zu kultivieren, erfordert daher die Anwendung wassersparender Anbautechniken und die Wahl von Pflanzen, die widerstandsfähig gegen Trockenheit sind.

Die Pflanzen müssen an den Boden, die Exposition und an das Mikroklima eines Gartens angepasst sein. Am besten werden sie nach ihren Bedürfnissen gruppiert, ein Bereich für jene, die keine Bewässerung benötigen, und ein anderer für jene, die mehr Pflege brauchen. Im Allgemeinen sind Muldenlagen und der Hangfuss besser für feuchtigkeitsliebende Pflanzen geeignet, die Anhöhen hingegen für Pflanzen aus einem trockenen Milieu, weil die Erde dort schneller austrocknet.

Grundsätze

- Ein lebendiger und ausgewogener Boden wird erreicht durch die Verbesserung der Struktur und Textur eines armen, sandigen Bodens mit einem Zusatz von organischem Material. Das ermöglicht eine bessere Wasserverfügbarkeit für Pflanzen dank Humus, Regenwürmern und Myzelien.
- Ein poröser Boden ist wichtig. Um die Bodenverdichtung zu vermeiden, sollte der Boden nicht bearbeitet werden, bevor er abgetrocknet ist, so bleibt seine Durchlässigkeit erhalten. Ein flaches Gelände oder eine gut terrassierte Böschung verringern die Erosionsgefahr und fördern die Versickerung.
- Sparsamkeit und Genügsamkeit: Bewässern Sie nur mässig, zielgerichtet und angepasst. Eine integrierte Bewässerungsanlage hilft sparen, falls sie von Fachleuten in Zusammenarbeit mit dem Gärtner oder der Gärtnerin geplant wurde.

Gut zu wissen

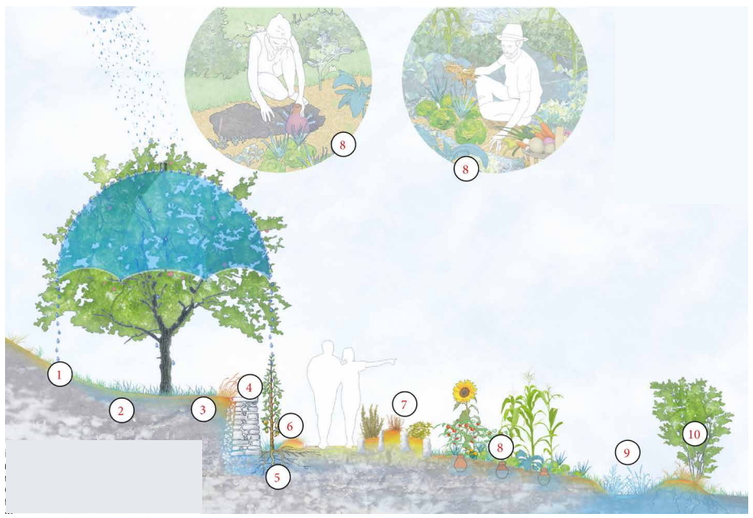
- Wege und Dächer sammeln grosse Mengen an Wasser, das zu den Beeten geleitet werden kann.
- Setzen Sie Ihre wasserliebenden Pflanzen unterhalb der Trauflinie eines Baumes, das heisst dort, wo der Regen auf den Boden trifft, nachdem er an den Blättern wie an einem Regenschirm heruntergeflossen ist.
- Schützen Sie Ihre Pflanzen vor Wind, denn bereits eine Windstärke von 8 km pro Stunde erhöht die Verdunstung um 20 Prozent.
- Die Spontanvegetation in Ihrem Garten ist ein Hinweis auf die Bodenqualität und das verfügbare Wasser. Dies kann Ihnen helfen, die Ressourcen Ihres Grundstücks mit Ihren Gartenträumen in Einklang zu bringen.
- Mulchen ist wichtig: Eine dauerhafte Abdeckung des Bodens durch Bepflanzung oder Mulch schützt ihre Kulturen und erspart Ihnen das Hacken.

Richtige Bewässerung

- Die Giesskanne ist am besten geeignet, Sparsamkeit und die Bedürfnisse jeder einzelnen Pflanze in Einklang zu bringen. Giessen Sie eher morgens oder abends, um die Verdunstung durch die Hitze zu verringern.
- Reichliches, aber weniger häufiges Giessen fördert eine tiefere Durchwurzelung, wodurch sich die für die Pflanzen verfügbare Wassermenge erhöht. Wird eine Neupflanzung vollständig geflutet, kann der Boden sich vollsaugen und langsam wieder abtrocknen. Sehen Sie grosszügige Mulden vor, damit das Wasser langsam in Richtung Wurzeln versickern kann.

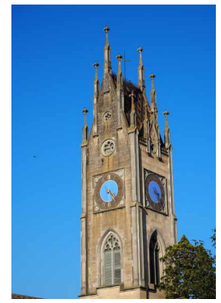
Quelle:
Der Klima-Garten
www.bafu.admin.ch/der-klima-garten

Beobachten Sie, wo das Wasser in Ihrem Garten abfliesst und nutzen Sie das Geländerelief, um die Pflanzen an Orte zu setzen, die deren Bedürfnissen entsprechen. Verstärken Sie dann das für Ihre Pflanzen günstige Mikroklima mit den entsprechenden Anbautechniken.
Nummern im Bild: 1 Trauflinie, 2 Feuchterer Hangfuss, 3 Kultivierte Terrasse, 4 Trockenmauer, 5 Mauerfuss, 6 Bewässerungsmulde, 7 Kräuterrabatte, 8 Mulch und diffuse Bewässerung, 9 Rinne (Graben mit wenig Gefälle), 10 Pflanzung auf Erdhügel. *(Illustration: BAFU/HEPIA)*



Reformierte Kirche Andelfingen

**Kirchen sind hier und anderswo,
im Alltag und in den Ferien
Orte zum Innehalten, zur Besinnung, um Kraft zu schöpfen …**



**Herzliche Einladung, vorbei zu kommen und zu verweilen!
Unsere Kirche ist tagsüber am vorderen Eingang geöffnet.**

Gottesdienste jeden Sonntag, in der Regel um 10.00 Uhr, oft mit speziellem Schwerpunkt:
18. August: Feldgottesdienst in Niederwil (Ort ausgeschildert) mit der Musikgesellschaft Andelfingen, anschliessend Apéro und Bräteln
1. September und 17. November, 19.30 Uhr: Worte, Musik und Stille bei Kerzenschein – besinnlicher Abendgottesdienst
8. September: die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden werden begrüsst
15. September: Bettags-Gottesdienst mit dem Jodlerklub Tannhütte
22. September, 9.00 Uhr: Gottesdienst an der Wylandmäss (in der Sagibeiz, Gelände Schaub), vorher Kaffee/Gipfeli
6. Oktober: mit vielfältigem Chorgesang
27. Oktober: Erntedank-Gottesdienst mit dem Männerchor Frohsinn und Besuch von Kirchenratspräsidentin Esther Straub, danach Apéro riche
3. November: Gottesdienst mit Abendmahl zum Reformationstag, Wettbewerb zu biblischen Lieblingsgeschichten, mitgestaltet vom Figuren-Team

Pilgern (miteinander und mit einem geistlichen achtsam unterwegs sein): Mittwoch, 10. September, 19.00 Uhr, 1½–2 Stunden, Treffpunkt: Kirche

Ausflug ins Appenzellerland für Seniorinnen, Senioren und weitere Interessierte
Donnerstag, 12. September – Anmeldung bis 9. August!
Flyer liegen in Kirche und Kirchgemeindehaus auf.

Angebote für Kinder und Familien
Fiire mit de Chliine: Samstag, 14. September, 10.00 Uhr, katholische Kirche Kleinandelfingen
Kolibri-Morgen für Kinder (Kindergarten bis 5. Klasse): Samstag, 21. September, 9.30–11.30 Uhr. Ab November Proben zum Krippenspiel für die Kolibri-Weihnacht (Sonntag, 15. Dezember, 17.00 Uhr) – Anmeldung beachten!
Offenes Singen für Familien: Sonntag, 22. September, 16.00 Uhr

Kontakt Pfarrkreis Süd (Andelfingen mit Adlikon und Humlikon)
Pfrn. D. Fulda Bordt / Pfr. M. Bordt, Tel. 052 317 11 43
www.ref-andelfingen.ch

Katholische Kirche Weinland

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen!

28. Juli	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
4. Aug.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
7. Aug.	9.00 Uhr	Eucharistiefeier, im Anschluss Kirchenkaffee.
11. Aug.	11.00 Uhr	Wort- und Kommunion-Gottesdienst.
18. Aug.	11.00 Uhr	Wort- und Kommunion-Gottesdienst mit Kräutersegnung. Gerne können Sie auch eigene Kräuter zum Segnen in den Gottesdienst mitbringen.
25. Aug.	11.00 Uhr	Wort- und Kommunion-Gottesdienst.
1. Sept.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
	17.00 Uhr	Eucharistiefeier in polnischer Sprache.
4. Sept.	9.00 Uhr	Eucharistiefeier, im Anschluss Kirchenkaffee.
8. Sept.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
14. Sept.	10.00 Uhr	Fiire mit de Chliine, ökumenische Kleinkinderfeier.
15. Sept.	9.00 Uhr	Eucharistiefeier in italienischer Sprache.
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
22. Sept.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
28. Sept.	18.00 Uhr	Familiengottesdienst
2. Okt.	9.00 Uhr	Eucharistiefeier, im Anschluss Kirchenkaffee
6. Okt.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
13. Okt.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
20. Okt.	9.00 Uhr	Eucharistiefeier in italienischer Sprache.
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
	13.30 Uhr	Ökumenischer Motorradgottesdienst: Festwirtschaft ab 12.00 bis 13.30 Uhr Gottesdienst – Ausfahrt – gemütliches Beisammensein (www.mogo-weinland.ch).
27. Okt.		Ausflug der Katholischen Kirche Weinland ins Erlebnis Waldegg nach Teufen. Anmeldeschluss: 25. August! Flyer und Homepage informieren.
3. Nov.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier mit Totengedenken.
6. Nov.	9.00 Uhr	Eucharistiefeier, im Anschluss Kirchenkaffee
10. Nov.	11.00 Uhr	Eucharistiefeier
	17.00 Uhr	Eucharistiefeier in polnischer Sprache.
17. Nov.	9.00 Uhr	Eucharistiefeier in italienischer Sprache.
	11.00 Uhr	Eucharistiefeier

Wo nichts anderes vermerkt ist, finden die Gottesdienste und Veranstaltungen in der katholischen Kirche in Kleinandelfingen statt. Die Website www.kath-weinland.ch hält Sie zudem auf dem Laufenden.

Kontakt Pfarramt Stammheim-Andelfingen
052 317 34 37

Adventsfenster

Während alle unter der Sommerhitze stöhnen, hier doch der kurze Hinweis: Auch im 2024 werden wir wieder einen gemeinsamen Adventskalender mit offenen Fenstern und gemütlicher Weihnachtsstimmung durchführen.

In Andelfingen
Nadine Fontana (079 199 52 81) und Steffi Hedinger (076 427 18 97) nehmen wieder gerne die Anmeldung entgegen, bis spätestens am 15. November 2024 via Telefon oder Mail an andelfingeradventsfenster@gmx.ch

In Humlikon
Katja Joho koordiniert die Anmeldungen, die freien Termine sind auf www.weihnachtsfenster-humlikon.ch ersichtlich. Anmeldung bis spätestens am 15. November 2024 via SMS oder Whatsapp an 078 605 06 16.

In Adlikon, Niederwil und Dätwil
Der Dorfverein Impuls organisiert die Adventsfenster. Anmeldung 1.–20. November per Whatsapp – alle Details folgen auf einem separaten Flyer.
Am 1. Advent, Sonntag, 1. Dezember, findet anstelle eines Adventsfensters der Fackellauf in Dätwil statt, Start 17.00 Uhr, anschliessend Apéro. Flyer mit allen Details werden in den drei Dörfern rechtzeitig verteilt und veröffentlicht auf www.dorfverein-impuls.ch.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitmachen!

Infopavillon Weinlandautobahn auf Tour

Ab 2025 startet der Ausbau der Weinlandautobahn zwischen Kleinandelfingen und der Verzweigung Winterthur Nord von zwei auf vier Fahrspuren. Was bedeuten diese Bauarbeiten für die umliegenden Gemeinden? Was wird genau gemacht? Das Bundesamt für Strassen Astra gibt erste spannende Einblicke mit einem mobilen Infopavillon vor Ort. Von Ende Juli bis Mitte September macht der Infopavillon Halt in Adlikon, Andelfingen und an der Wylandmäss.

Mit einer Fahrspur pro Fahrtrichtung stösst die Autobahn A4 zwischen Kleinandelfingen und der Verzweigung Winterthur Nord an ihre Kapazitätsgrenze. Deshalb wird nun dieser Autobahnabschnitt von 2025 bis 2028 auf vier Fahrspuren mit Richtungstrennung und Pannenstreifen erweitert.
Bevor die Bauarbeiten im Frühjahr 2025 starten und das Besucherzentrum in der ehemaligen Turmuhrenfabrik in Andelfingen eröffnet, gibt der mobile Infopavillon einen ersten Einblick ins Projekt. Von Juni bis Ende Oktober 2024 zieht er von Ort zu Ort und bietet interessante Informationen rund um das Projekt.

Tourhalt in Adlikon und Andelfingen
Nach dem Tourstart in Hettlingen im Juni macht der Infopavillon einen Zwischenhalt in Henggart, bevor er dann in Adlikon und Andelfingen einen Stopp einlegt. Der Infopavillon ist jeweils rund um die Uhr zugänglich. An der Wylandmäss ist das Astra anwesend und informiert persönlich. Die ideale Gelegenheit, um Fragen zu stellen und mehr zum Projekt aus erster Hand zu erfahren.

Übersicht Tourdaten und Standorte
- Henggart: bis 28. Juli. Standort bei der Primarschule, Hiltistrasse 10.
- Adlikon: 29. Juli bis 25. August. Standort auf dem Parkplatz hinter der ehemaligen Gemeindeverwaltung.
- Andelfingen: 26. August bis 19. September. Standort im Löwenhof, Obermühlestrasse.
- Wylandmäss: 21. und 22. September. Standort Hirstig, Kleinandelfingen. Das Astra ist während der Öffnungszeiten vor Ort und gibt Auskunft.
- Kleinandelfingen: 23. September bis 20. Oktober. Standort auf dem Dorfplatz vor der Gemeindeverwaltung, Kanzleistrasse 2.

Weiterführende Informationen:
www.weinlandautobahn.ch

Sanierung Thurbrücke und Schiterberg

Infolge Abnutzung und Verschleiss des Gleiskörpers hat das Gleis zwischen Marthalen und Dachsen seine Lebensdauer erreicht. Deswegen plant die SBB das Gleis im Sommer 2024 zu erneuern. Vom 7. Juli bis 12. August 2024 wird deshalb die Zugstrecke ab Andelfingen / Marthalen / Dachsen komplett gesperrt. Für ausfallende Züge während der Bauarbeiten stehen Ersatzbusse zur Verfügung. Diese sind jederzeit im Online-Fahrplan der SBB unter www.sbb.ch/fahrplan ersichtlich. Nebst der Fahrbahnerneuerung nutzt die SBB diese Gleissperrung für die Sanierung der Thurbrücke bei Andelfingen. Während der Arbeiten kann es auf den Zufahrtsstrassen Neugutstrasse / alter Steinweg / Hauserstrasse zu kurzzeitigen Einschränkungen kommen.
Ebenfalls saniert wird die Wegunterführung im Schiterberg. Während der Durchführung dieser Arbeiten ist der darunterliegende Waldweg bis Mitte August gesperrt. Die restlichen Umgebungsarbeiten werden bis Ende September 2024 abgeschlossen.
Umleitungen der betroffenen Wanderwege sind durch die «Zürcher Wanderwege» sichergestellt und werden frühzeitig angezeigt.

Wir gratulieren zum Geburtstag

Zum bevorstehenden grossen Tag wünschen wir alles Gute im neuen Lebensjahr, mit vielen Stunden voller Harmonie und Lebensfreude.

Daniel Bosshard
86 Jahre am 29. August
Vreni Knöpfli
80 Jahre am 25. September
Kurt Vollenweider
85 Jahre am 26. Oktober

Das Pro Senectute-Team Humlikon

Impressum

6. Ausgabe

Redaktionsteam	Redaktionsleitung: Katja Joho (andelfingerinfo@andelfingen.ch) Gemeindeverwaltung: Patrick Waespi (patrick.waespi@andelfingen.ch) Andelfingen: Luca Ehrismann (luca.ehrismann@bluewin.ch), Adlikon/Niederwil/Dätwil: Jost Meier (jost.meier@sunrise.ch), Cornelia Styger (cornelia.styger@bluewin.ch) Humlikon: Ueli Gerber (ueli.gerber@gerberorg.ch)
Korrektorat	Werner F. Nachtnebel (w.f.nachtnebel@bluewin.ch)
Redaktionsadresse	andelfingerinfo@andelfingen.ch
Redaktionsschluss	Ausgabe November 2024: 24. Oktober 2024
Erscheinungsweise	3 Ausgaben: März, Juli, November 2024
Auflage	1900 Exemplare
	Druckerei Mattenbach Winterthur

Die Arbeit im Team der Andelfinger Info ist aufgeteilt, bitte wenden Sie sich mit Ihren Anliegen direkt an das entsprechende Redaktionsmitglied.

Notfallinfos

Allgemeine Notfälle

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanität	144
Permanence Henggart	
• 7.00–22.00 Uhr	052 317 57 57
• während der Nacht	0800 33 66 55
Spital Winterthur	052 266 21 21
Vergiftungen (Ausk.)	044 251 66 66
Vergiftungen (Notfall)	145
Polizeiposten	058 648 61 30
Todesfall	052 304 27 00
Evang.-ref. Pfarramt	052 317 11 43
Die dargebotene Hand	143
Beratung für Kinder/Jugendliche	147
Rega	1414

Defibrillatoren: Standorte und Zugänglichkeit

AND	Schwimmbad, Bodenwiesstr., nur beschränkt zugänglich
AND	Sporthalle, Niederfeldstr. 1, nur beschränkt zugänglich
AND	AZA, Niederfeldstr. 3, nur beschränkt zugänglich
AND	ZKB, Landstr. 42, nur beschränkt zugänglich
AND	Apotheke, Obermühlestr. 5, nur beschränkt zugänglich
AND	Polizeiposten, Thurtalstr. 17, nur beschränkt zugänglich
AND	Zentrum Breitenstein, Landstr. 36, nur beschränkt zugänglich
AND	Firma Meister AG, Industriestr. 10, nur beschränkt zugänglich
AND	Feuerwehr, Bilgstr. 5, nur beschränkt zugänglich
AND	ref. Kirche, vordere Eingangstüre, tagsüber zugänglich
HUM	Ehem. Gemeindehaus, im Eingangsbereich, immer zugänglich
HUM	Turnhalle Primarschule, vor dem Eingang, immer zugänglich
HUM	HPS, im Gebäude, nur zu Öffnungszeiten zugänglich

Notfalltreffpunkt

AND	Löwensaal, Landstrasse 38
ADL	Gemeindesaal, Unterdorfstr. 1
HUM	Turnhalle Primarschulhaus, Andelfingerstrasse 2

Agenda

Juli

SA	20	AND	Weinwanderabend, Veranstalter Pro Weinland

August

DO	1	HUM	Bundesfeier beim Schützenhaus
DO	1	AND	Bundesfeier auf der Grille Kleinandelfingen
FR	2	AND	bis SO 4. August Reflexion: Das unendliche Kaleidoskop in Schloss und Park
FR	9	AND	und SA 10. August Openairkino Müliberg
SA	17	AND	Song Show im Schwimmbad
MO	19	ALLE	Schulstart
SA	24	NIED	Nistkästen für Vögel Moser-Hof in Niederwil
SA	24	AND	bis SO 25. August Internationale Modellbauausstellung im Löwensaal
DI	27	AND.	Quartier-Apéro: Trafostation Kellenweg
MI	28	HUM	bis SO 1. September CS Humlikon
DO	29	AND	Infos der Genossenschaft Post Adlikon im Löwensaal
FR	30		bis SO 1. September 90 Jahre FC Ellikon-Marthalen

September

SO	1	AND	10. Chinder-Rallye in der Sporthalle
SA	7	ALLE	Altpapier- und Kartonsammlung
SA	7	ADL	Dorffest Adlikon im Werkhof
SO	8	HUM	Endschiessen SVHA
SO	15	AND	Schlussturnen Mädchenriege und Jugi in der Sporthalle
SA	21	AND	bis SO 22. September Wylandmäss an diversen Standorten in Andelfingen und Kleinandelfingen
SO	22	ALLE	Abstimmungen und Wahlen
MI	25	AND	Viehschau auf dem Marktplatz
DO	26	AND	Blutspenden, AZA Andelfingen

Oktober

DO	3	AND	Quartier-Apéro in den Räumlichkeiten der Sekundarschule
MO	7	ALLE	Beginn Schulferien
SO	20	AND	Dorfführung: Das Mühlendorf Andelfingen entdecken. Veranstalter: Pro Weinland
MO	21	ALLE	Schulbeginn
DO	24		Redaktionsschluss Andelfinger Info

November

FR	1	AND	und SA 2. November Musikgesellschaft, Unterhaltungskonzerte im Löwensaal
DI	12		Blutspenden, Schulhaus Thalheim
MI	13	AND	Jahrmarkt
DI	26	AND	Gemeindeversammlung im Ausbildungszentrum Andelfingen (AZA)

Ihr Termin in unserer Agenda
Für die Agenda orientieren wir uns an den Terminen, die auf der Website www.andelfingen.ch erfasst sind. Wir bitten alle, ihre Veranstaltungen frühzeitig in der Agenda auf der Website zu erfassen. Bei Fragen hilft die Gemeindeverwaltung. Besten Dank!

Gemeindeverwaltung Andelfingen
Thurtalstrasse 9
8450 Andelfingen
Telefon 052 304 27 00
kanzlei@andelfingen.ch